

U soo is friejer gsii

Der Walliser Jodlervereinigung zum 25-jährigen Bestehen gewidmet

Auch Fis-Dur

Walliser

Ewald Muther

Nicht zu langsam

Jodlervereinigung

1.-3. Frie-je-ri ischt ds La... e an-nerscht gsii?

Humorvoll

an-nerscht gsii?

25 Jahre

Schriib... hat... mu... hat's... gh... hat's...

aa... not... im... uff... und... Ha...

Jahr... Singsch... 1981 - 2006





Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit 2
Soor - ge bischt gsii. keis Schiöl - zim - mer gsee und
ds Häärz liecht und froo. dii Lie - der mit Freid, dii

1. Die Gründung der Walliser Jodlervereinigung 3
 1.1 Die Anfänge 3
 1.2 Die ersten Statuten der Walliser Jodlervereinigung 4
 1.3 Die Jodlertreffen 9
 1.4 Richtlinien für die Organisation eines Walliser Jodlertreffens 11

2. Die Delegiertenversammlung 12

3. Der Vorstand 13

4. Die Ehrenmitglieder 15
gsun - gu und gjüzt hescht. Ju - hee! 1 & 2. Str. Frie - jer is
Schi waa graid grat fascht keis.

5. Die Gesamtproben 16

6. Das Kurswesen 17

7. Komponisten in der Walliser Jodlervereinigung 19
fascht keis.

8. Die Mitglieder stellen sich vor 24

9. Die Wahrnehmung der Walliser Jodlervereinigung in der Öffentlichkeit 56

10. Festbericht des 47. Walliser Jodlertreffens in Visp vom 26. August 2006 57

11. U soo is frijer gsii, Jodellied von Ewald Muther, 61
an nerscht gsii doch dii zu dii ischt halt ver - büil
wie in d Wie - ga heint gleit.
 der Walliser Jodlervereinigung zum 25-jährigen Bestehen gewidmet 61

Dank und Ausblick 63

Sä m m e n *Frie - jer is an - nerscht gsii*
Sä m m e n *Sä m m e n* *Freid!*



Zum Geleit

«Freude herrscht» am Rottenstrand, und das mit Recht, denn wir feiern das 25-jährige Jubiläum der Walliser Jodlervereinigung (WJV).

Liebe Jodlerinnen, Jodler, Alphornbläser und Fahnschwinger der WJV, ich gratuliere euch allen von Herzen zu diesem freudigen Ereignis. Dieses silberne Jubiläum zeigt einmal mehr, dass der Jodelgesang und das Brauchtum in unserer Heimat fest verwurzelt sind.

Hat sich die Herausforderung unserer Verfahren gelohnt, als sie am 14. März 1981 die WJV gegründet hatten? Ich bin davon überzeugt, es hat sich gelohnt und wird sich auch in Zukunft immer wieder lohnen. Aus den damals bestehenden Jodlerklubs, vier an der Zahl, entstand nach und nach eine grosse Vereinigung, auf die alle Jodler, Jodlerinnen, Alphornbläser und Fahnschwinger stolz sein können. Damit die WJV auch die nächsten Jahre erfolgreich bestehen kann, braucht es den Einsatz eines jeden Einzelnen, vom Komponisten, Kursleiter, Dirigenten bis hin zu jedem einzelnen Mitglied im Verein.

In unserer schnelllebigen Zeit braucht jeder Mensch ab und zu eine kleine Verschnaufpause, Momente des gemütlichen Beisammenseins unter Kollegen und ein paar lustige Stunden im Kreise der Freunde. Beim Jodeln, Alphornblasen und Fahnschwingen finden wir diese erfrischen-



de Abwechslung zum Alltag und die gewünschte Erholung. Ich bin stolz, dass wir mit unseren vielfältigen Trachten, den heimatlichen Melodien und den abwechslungsreichen Darbietungen unser Publikum erfreuen und das geliebte Brauchtum pflegen.

Liebe Jodlerinnen, Jodler, Alphornbläser und Fahnschwinger, für euer Mitmachen und für euer Engagement danke ich euch und wünsche euch allen und besonders der Walliser Jodlervereinigung für die Zukunft weiterhin viele Jahre der Kameradschaft, so wie es der Komponist Ewald Muther in seinem Lied – Frinda well wer si – treffend zum Ausdruck bringt: «Triwwi Frinda well wer sii, immer Frinda zämu sii».

Moritz Summermatter
Ehemaliger Präsident
der WJV und Ehrenmitglied



1. Die Gründung der Walliser Jodlervereinigung

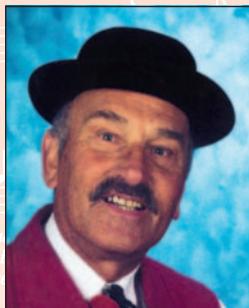
1.1 Die Anfänge

Die Walliser Jodlervereinigung feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

Es wäre aber falsch zu glauben, dass die Jodlervereine vorher als Einzelgänger das Jodellied gepflegt hätten. Schon zwanzig Jahre vorher haben sich die Klubs als lockere Verbindung zusammengesetzt, Jodlerfeste organisiert, zusammen gesungen und Kurse organisiert.

In den 70er Jahren wurde das Jodellied im Oberwallis immer beliebter, und es entstanden stets neue Vereine. Im Jahre 1980 gab es im Wallis bereits 9 Jodlerklubs und den Verein der Fahنشwinger und Alphornbläser, der immer zu ihren Anlässen eingeladen wurde. Die Organisation von Festen, Versammlungen, Kursen und Gesamtproben wurde immer komplizierter. Man erkannte, dass es eine permanente Institution braucht, um Ordnung in die Sache zu bringen. Wohl dem Beispiel anderer musikalischer Organisationen, wie der Blasmusiken, der Kirchenchöre oder der Tambouren und Pfeifer folgend, beschloss man, die Walliser Jodlervereinigung zu gründen.

An der Delegiertenversammlung vom 7. November 1980 im Hotel Du Pont in Brig beschloss man die Gründung der Vereinigung. Der anwesende Präsident des WSJV, Walter Schnydrig, ermunterte die Delegierten dazu. Es wurde beschlossen, einen provisorischen Vorstand zu wählen. Dieser sollte einen Statutenentwurf vorbereiten und diesen den Vereinen zur Meinungsabgabe zusenden. Nach einigem Hin und Her wurden folgende Kollegen für die



- zim - mer gsee und
l'nd zwei Geiss im
der mit Freid, dii

mütlich

se Aufgabe bestimmt: Schmid Felix, Muther Ewald, Zbinden Hansrüedi, Herren Ernst und Leiggenger Edmund. Diese fünf Männer übernahmen die aufgetragene Arbeit und entwarfen die ersten Statuten.

Am 14. März 1981 schlug die Geburtsstunde der Walliser Jodlervereinigung (WJV). Die Delegierten der neun Jodlerklubs und der Fahنشwinger und Alphornbläser trafen sich um 17 Uhr im Hotel Du Pont in Brig zur Gründungsversammlung.

Es existierten damals folgende Jodlervereine: Alpenrösli Siders, Noger Ausserberg, Balfrin Visp, Zer Tafernu Ried-Brig, Achori Brig-Glis, Aletsch Naters, Safran Mund, Grubenalp Saas Balen und Bärgarve Naters. Dazu gehörte der Verein der Alphornbläser und Fahنشwinger.

Der vorgelegte Statutenentwurf wurde genehmigt und es wurde ein erster, definitiver Vorstand gewählt. Ihm gehörten folgende Personen an: Felix Schmid, Präsident; Ewald Muther, musikalisch Verantwortlicher; Ernst Herren, Kassier; Hermann Ogi, Aktuar und Rudolf Zbinden, Vertreter der Alphornbläser und Fahنشwinger. Der Vereinsbeitrag wurde auf 50 Franken pro Klub festgesetzt. Die Walliser Jodlervereinigung war aus der Taufe gehoben und wurde gleich mit einem Glas Wein gefeiert.



1.2 Die ersten Statuten der Walliser Jodlervereinigung

Soor I. - Name und Zweck

äär mit der - bu.
d' Häärz liecht und froo.

keis Schüol - zim - mer gsee und
uss Chüo - l'nd zwei Geiss im
dii Lie - der mit Freid, dii

Art. 1

Unter dem Namen «Walliser Jodlervereinigung» schliessen sich die Jodlerklubs des Wallis, sowie die Alphornbläser und Fahnenschwinger zu einer Vereinigung zusammen.

Art. 2

Mengs Paar - ll net
D'rum sin - ge wier

Jodel 8^o Gemütlich

4

Die Vereinigung hat den Zweck

- Pflege und Förderung des Jodelgesangs, unter anderem durch gemeinsame Proben und Auftritte,
- des Fahnenschwingens und Alphornblasens,
- der Kameradschaft und gegenseitigen Unterstützung der Vereine

gsun Schual
waa'sch iisch in d'Wie - ga heint gleit.

Frie - jer is
3.Str. Sin - gu tie

II. Mitgliedschaft

Art. 3

Mitglied kann jeder Verein im Wallis werden, der das Jodellied, das Alphornblasen und Fahnenschwingen im Sinne des EJV pflegen will.

Ju - hee!
fascht keis.
heint vleit

Art. 4

Personen, die sich um das Jodelwesen, das Fahnenschwingen oder Alphornblasen im Allgemeinen oder um die Walliser Jodlervereinigung im besondern verdient gemacht haben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

in d'Wie - ga heint gleit

III. Delegiertenversammlung

Art. 5

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der Vereinigung.

Art. 6

Die DV wird jedes Jahr in Verbindung mit dem organisierenden Verein vom Vorstand einberufen. Als Datum gilt der 2. Freitag November, am Ort, wo im folgenden Jahr das Jodlertreffen abgehalten wird.

Die Kosten der DV gehen zu Lasten des organisierenden Vereins.



Art. 7

Jeder Verein hat Anrecht auf drei stimmberechtigte Delegierte.

Soor - ge bischt gsii. keis Schiöl - zim - mer gsee und
 Art. 8 är nit der - bii. uss Chüo - li'nd zwei Geiss im
 läärz liecht und froo. dñi Lie - der mit Freid, dñi

Die festen Gegenstände der Jahresversammlung sind:

- Appell
- Wahl der Stimmezähler *Uss halbs Jaar hescht*
- Protokoll *Mengs Püür - li het*
- Bericht des Präsidenten *D'rum sin - ge wier*

Jodel 8^m Gemütlich

- Kassabericht
- Wahlen: des Vorstandes
- des Präsidenten
- des musikalischen Verantwortlichen
- der Rechnungsrevisoren *gsun - gu un - hee!*
- Bestimmung des Festortes *Schtoll ghä un - grai fascht keis.*
- des Festdatums gemäss Antrag des organisierenden Vereins *wc - Bestimmung des Festortes ga heint gleit.*
- der Gesamtchorlieder

- Festsetzung des Jahresbeitrages
- Verschiedenes *ju - hee!*
fascht keis.
heint gleit.

Art. 9

Je nach Bedarf kann der Vorstand eine ausserordentliche DV einberufen. Eine solche muss auch einberufen werden, wenn drei Vereine dies verlangen.



Walliser Jodlertreffen in Visp vom 28. August 2006.



IV. Der Vorstand

Art. 10

Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, wovon ein Mitglied Fahenschwinger oder Alhornbläser sein muss. Er wird für drei Jahre gewählt.

Art. 11

Der Präsident leitet die Geschäfte der Vereinigung und vertritt diese nach aussen. Er führt den Vorsitz an den Vorstandssitzungen sowie der DV. Er gibt der DV Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung. Er muss Mitglied eines Jodlerklubs sein.

Art. 12

Der musikalische Verantwortliche schlägt die Gesamtchorlieder vor. Er ist besorgt für die gemeinsamen Proben und Auftritte der Vereinigung und bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Kurschef WSJV um die Durchführung von Kursen im Wallis.

Art. 13

Der Aktuar führt das Protokoll der DV und stellt eine Abschrift spätestens 2 Monate nach der DV den Vereinen zu. Er führt auch Protokoll über das Jodlertreffen und hält die aufgeführten Werke fest. (Konzertprogramm)

Art. 14

Der Kassier besorgt das Rechnungswesen der Vereinigung, verwaltet die Kassa unter persönlicher Haftung und erstellt die Jahresrechnung.

V. Vermögen der Vereinigung

Art. 15

Die Einnahmen der Vereinigung bestehen aus

- Beiträgen der Vereine
- Schenkungen

Art. 16

Austretende Vereine haben kein Anrecht am Vermögen der Vereinigung.



VI. Jodlertreffen

Art. 17

Jedes Jahr wird in den Monaten Juni bis und mit September ein Walliser Jodlertreffen durchgeführt nach folgendem Turnus:

Brig-Glis, Siders, Ausserberg, Visp, Mund, Saas-Balen, Aletsch Naters, Ried-Brig, Bärgarve Naters.

Art. 18

Jeder neueintretende Verein muss zuerst alle Feste besuchen, bevor er dieses selber abhalten kann.

Art. 19

Der durchführende Verein erstellt das Konzertprogramm nach Turnus. Dieses muss die genaue Reihenfolge der Vorträge enthalten (Gesamtchor, Vereine, Duette, Einzlvorträge, Alphorn, Fahنشwingen, usw.).

Art. 20

Die Vereinigung der Fahنشwinger und Alphornbläser ist Mitglied der «Jodler-Vereinigung». Sie verpflichtet sich, an allen Jodlertreffen teilzunehmen. Dafür erhält sei vom festgebenden Verein eine freiwillige Entschädigung.

Art. 21

Wenn ein Verein ohne triftige Gründe ein Jodlertreffen nicht besucht, wird er an den Schluss des Turnus gesetzt.

Art. 22

Statutenänderungen können jederzeit an der DV angenommen werden. Die Abänderungsvorschläge müssen aber bei der Einladung zur DV auf der Traktandenliste stehen.

Art. 23

Die Auflösung der Vereinigung kann nur durch Beschluss von zwei Dritteln der Aktiv-Vereine erfolgen. Das verbleibende Vermögen muss in einen Fonds angelegt werden, der später einer Vereinigung mit ähnlicher Zweckbestimmung zufallen soll.



Diese Statuten wurden an der DV vom 14. März 1981 in Brig angenommen und treten sofort in Kraft.

Soor - ge bischt gsii. keis Schüol - zim - mer gsee und
äär mit der - bii. uss Chüo - l'nd zwei Geiss im
ds Häärz liecht und froo. dii Lie - der mit Freid, dii

Brig, den 14. März 1981.

Für die Vereinigung

Uss halbs Jaar hescht
Mengs Päär - li het
D'rum sin - ge wier

Der Präsident:

Der Aktuar:

Jodel 8^o Gemütlich

Schmid Felix

Ogi Hermann

Diese Statuten sind an der Delegiertenversammlung vom 11. November 1994 in Saas-Balen ersetzt worden.

Wie - ga heint gleit. 3.Str. Sin - gu tie

ju - hee!
fascht keis.



Walliser Jodlertreffen in Brig-Glis vom 22. Juni 2006.



1.3 Die Jodlertreffen

An einem Fest in Ausserberg im Jahre 1959, an dem auch mehrere Jodler anwesend waren, erwägte man ernsthaft, im Oberwallis jährlich ein Jodlertreffen durchzuführen. Damals gab es im Oberwallis folgende Jodlerklubs: Ausserberg, Visp, Ried-Brig und Glis. Am 5. Juli 1960 versammelten sich Vertreter dieser vier Vereine im Restaurant «Gliserallee» in Glis zu einer Besprechung. Man beschloss, jedes Jahr ein Jodlertreffen durchzuführen. Die Organisation wurde jeweils einem Verein in der Reihenfolge der Gründung aufgetragen. Man liess es diesem Verein frei, wie und wann er das Fest gestalten wollte, vorzugsweise sollte es aber Ende Sommer sein.

Die Dirigenten dieser vier Vereine bildeten eine Musikkommission. Diese bestimmte die Gesamtchorlieder, welche vom Dirigenten des Gastklubs dirigiert werden sollten.

Man nannte dieses Fest «Oberwalliser Jodlertreffen». Siders wurde bis 1968 als Gastklub eingeladen. Ab diesem Zeitpunkt wurde Siders in den Turnus der Oberwalliser Vereine aufgenommen. An der DV vom 11. März

1977 in Visp wurde beschlossen, das Fest in Zukunft «Walliser Jodlertreffen» zu nennen. Seither wurde jedes Jahr ein Jodlertreffen durchgeführt.

Die ersten Jodlertreffen fanden im Freien statt. Man errichtete eine Bühne, stellte Tische, Bänke und eine Bar auf. Wegen gelegentlichen Wetterlaunen entschlossen sich die Vereine immer mehr, das Jodlertreffen in Festzelte oder Hallen zu verlegen.

Viele damalige Grundsätze bestehen noch heute. Dem Zeitpunkt des Treffens wurde mehr Spielraum zugemessen, nämlich vom Juni bis Ende September. Neu eintretende Vereine müssen in der Reihenfolge hinten anschliessen und erst einmal alle Feste besuchen, bevor sie selber zum Organisator werden können.

Ein Jodlertreffen besteht heute aus fünf Hauptakzenten: Festumzug – Festakt – Stilles Singen – Unterhaltung im Festzelt (Halle) – Jodelmesse. Die Reihenfolge dieser Akzente und die Gestaltung des Treffens stehen noch heute jedem Klub frei.

Die bisherigen Jodlertreffen waren:

1. Oberwalliser Jodlertreffen	21. 08. 1960	Ausserberg
2. Oberwalliser Jodlertreffen	20. 08. 1961	Visp
3. Oberwalliser Jodlertreffen	19. 08. 1962	Ried-Brig
4. Oberwalliser Jodlertreffen	18. 08. 1963	Glis
5. Oberwalliser Jodlertreffen	09. 08. 1964	Ausserberg
6. Oberwalliser Jodlertreffen	08. 08. 1965	Visp
7. Oberwalliser Jodlertreffen	31. 07. 1966	Ried-Brig
8. Oberwalliser Jodlertreffen	06. 08. 1967	Glis
9. Oberwalliser Jodlertreffen	04. 08. 1968	Siders



25 Jahre Walliser Jodlervereinigung

10.	Oberwalliser Jodlertreffen	10. 08. 1969	Ausserberg
11.	Oberwalliser Jodlertreffen	09. 08. 1970	Naters
12.	Oberwalliser Jodlertreffen	08. 08. 1971	Saas-Balen
13.	Oberwalliser Jodlertreffen	13. 08. 1972	Visp
14.	Oberwalliser Jodlertreffen	05. 08. 1973	Ried-Brig
15.	Oberwalliser Jodlertreffen	04. 08. 1974	Brig-Glis
16.	Oberwalliser Jodlertreffen	10. 08. 1975	Ausserberg
17.	Oberwalliser Jodlertreffen	08. 08. 1976	Siders
18.	Walliser Jodlertreffen	07. 08. 1977	Visp
19.	Walliser Jodlertreffen	30. 07. 1978	Saas-Balen
20.	Walliser Jodlertreffen	08. 07. 1979	Naters
21.	Walliser Jodlertreffen	13. 07. 1980	Ried-Brig
22.	Walliser Jodlertreffen	21. 06. 1981	Brig-Glis
23.	Walliser Jodlertreffen	12. 09. 1982	Siders
24.	Walliser Jodlertreffen	28. 08. 1983	Ausserberg
25.	Walliser Jodlertreffen	09. 09. 1984	Visp
26.	Walliser Jodlertreffen	11. 08. 1985	Mund
27.	Walliser Jodlertreffen	08. 06. 1986	Naters Aletsch
28.	Walliser Jodlertreffen	19. 07. 1987	Saas-Balen
29.	Walliser Jodlertreffen	28. 08. 1988	Ried-Brig
30.	Walliser Jodlertreffen	27. 08. 1989	Naters Bärgarve
31.	Walliser Jodlertreffen	26. 08. 1990	Brig-Glis
32.	Walliser Jodlertreffen	01. 09. 1991	Ausserberg
33.	Walliser Jodlertreffen	05. 07. 1992	Riederalp
34.	Walliser Jodlertreffen	22. 08. 1993	Visp
35.	Walliser Jodlertreffen	28. 08. 1994	Saas-Fee
36.	Walliser Jodlertreffen	27. 08. 1995	Saas-Balen
37.	Walliser Jodlertreffen	25. 08. 1996	Mund
38.	Walliser Jodlertreffen	24. 08. 1997	Ried-Brig
39.	Walliser Jodlertreffen	23. 08. 1998	Naters Aletsch
40.	Walliser Jodlertreffen	22. 08. 1999	Raron
41.	Walliser Jodlertreffen	03. 09. 2000	Naters Bärgarve
42.	Walliser Jodlertreffen	09. 06. 2001	Siders
43.	Walliser Jodlertreffen	22. 06. 2002	Brig-Glis
44.	Walliser Jodlertreffen	23. 08. 2003	Ausserberg
45.	Walliser Jodlertreffen	28. 08. 2004	Lalden
46.	Walliser Jodlertreffen	23. 07. 2005	Saas-Fee
47.	Walliser Jodlertreffen	26. 08. 2006	Visp



1.4 Richtlinien für die Organisation eines Walliser Jodlertreffens

Die Walliser Jodlervereinigung hat Richtlinien für die Organisatoren aufgestellt, damit die Feste immer im gleichen Rahmen über die Bühne gehen und damit jeder weiss, was er zu tun hat. Die nachfolgend aufgeführte Fassung der Richtlinien ist an der Delegiertenversammlung der Walliser Jodlervereinigung vom 12. November 2004 in Saas-Fee angenommen worden.

Vor dem Fest

- Der verantwortliche Verein organisiert im November vor dem Fest die Delegiertenversammlung.
- Dazu nimmt der OK-Präsident mit dem Präsident der WJV im September Kontakt auf.
- Saalgrösse für ca. 50-60 Delegierte.
- Es ist Brauch, dass der organisierende Verein allen Delegierten einen Imbiss (inklusive Getränke) offeriert.
- Der Dirigent des organisierenden Vereins bestimmt, in Absprache mit dem musikalischen Leiter der WJV, die Gesamtchorlieder für das bevorstehende Walliser Jodlertreffen.
- Das OK verschickt die Anmeldeformulare für die Konzertlieder.
- Das OK lädt die Ehrenmitglieder der WJV für das Walliser Jodlertreffen ein. Die WJV stellt das nötige Adressenmaterial zur Verfügung.

- Der Organisator schickt 2-3 Wochen vor dem Fest den Vereinen den Festführer, das Festprogramm und die Festabzeichen (ca. 30 je Verein) für das Jodlerfest zu.

Während des Festes

- Die Jodlermesse beim Festgottesdienst wird von der WJV gesungen.
- Die Konzertvorträge der auftretenden Formationen sollten in einem ruhigen Saal durchgeführt werden.
- Die beteiligten Formationen sollten auch die Möglichkeit haben, in der Festhalle zu singen.
- Alle Jodlerklubs, Fahنشwinger und Alphornbläser nehmen am Festumzug teil.

Nach dem Fest

- Die Alphornbläser- und Fahنشwinger-Vereinigung erhält vom Organisator eine Entschädigung von CHF 1'000.-.
- Die Walliser Jodlervereinigung erhält vom Organisator eine Entschädigung von CHF 1'000.-.
- Der Organisator stellt das Material für die Berichterstattung zuhanden des Sekretärs der WJV zur Verfügung.



2. Die Delegiertenversammlung

Schon vor der Gründung der Walliser Jodlervereinigung trafen sich jeweils die Delegierten der Vereine, um das nächste Jodlertreffen zu organisieren. Hier wurden das Datum des Festes festgesetzt, die Gesamtchorlieder bestimmt und die Durchführung von Kursen beschlossen.

Diese Sitzungen wurden jeweils in einem Restaurant durchgeführt, endeten aber nicht selten noch in einem Keller oder einem Privathaus. Der Gastklub offerierte die Getränke, später kam ein kleiner Imbiss dazu.

Nach der Gründung der Vereinigung wurde die Delegiertenversammlung statutarisch festgelegt. Man setzte ein fixes Datum, den 2. Freitag im November fest und stellte eine verbindliche Traktandenliste auf. Jeder Verein hat Anrecht auf drei stimmberechtigte Delegierte. Das Tragen der Tracht an der DV passte am Anfang gar nicht. Heute ist es Brauch, dass die Delegierten in der Tracht erscheinen.

Der anfänglich kleine Imbiss steigerte sich im Verlaufe der Jahre zu einem richtigen Bankett, immer offeriert vom gastgebenden Verein.

12



Walliser Jodlertreffen in Naters vom 3. September 2000.



3. Der Vorstand

Der Vorstand der WJV bestand und besteht noch heute aus fünf Mitgliedern. Ein Vorstandsmitglied muss aus den Reihen der Fahnschwinger oder Alphornbläser kommen und vertritt diese im Vorstand. Der Vorstand wird auf drei Jahre gewählt und ist wieder wählbar.

Er besorgt die anstehenden Vereinsarbeiten laut Statuten und berichtet an der jährlichen DV am zweiten Freitag im November über seine Tätigkeiten.

Jodel 8^o Gemütlich

Bisherige Vorstände

1981–1983

Präsident:	gu und gjuzt hescht: Ju Schmid Felix	2. Str. Frie - jer is
Aktuar:	ghä und Gäald grat fascht Ogi Hermann	Sin - gu tie
Kassier:	Herren Ernst	
musikalisch Verantwortlicher:	Muther Ewald	
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.:	Zbinden Rudolf	

1983–1986

Präsident:	Ogi Hermann	
Aktuar:	Clausen Hans	
Kassier:	Herren Ernst	
musikalisch Verantwortlicher:	Muther Ewald	
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.:	Zbinden Rudolf	

1986–1987

Präsident:	Summermatter Moritz	
Aktuar:	Clausen Hans	
Kassier:	Herren Ernst	
musikalisch Verantwortlicher:	Zurbriggen Beat	
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.:	Zbinden Rudolf	

1987–1998

Präsident:	Summermatter Moritz	
Aktuar:	Clausen Hans	
Kassier:	Herren Ernst	
musikalisch Verantwortlicher:	Summermatter Peter	
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.:	Zbinden Rudolf	



25 Jahre Walliser Jodlervereinigung

1998–1999

Präsident:	Imhof	Peter
Aktuar:	In-Albon	Armin
Kassier:	Salzmann	Josef
musikalisch Verantwortlicher:	Lauwiner	Norbert
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.::	Zbinden	Leander

1999–2004

Präsident:	Imhof	Peter
Aktuarin:	Walker	Graziella
Kassier:	Salzmann	Josef
musikalisch Verantwortlicher:	Lauwiner	Norbert
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.::	Zbinden	Leander

2004–heute

Präsidentin:	Walker	Salzmann	Graziella
Aktuar:	Schwestermann	Martin	
Kassier:	Salzmann	Josef	
musikalisch Verantwortliche:	Mutter	Manuela	
Vetreter Alphornbl./Fahnschw.::	Zbinden	Leander	

14



Der Vorstand im Jahr 2006: L. Zbinden, G. Walker Salzmann, M. Schwestermann, M. Mutter, J. Salzmann (v.l.)



4. Die Ehrenmitglieder

Bereits die ersten Statuten der Walliser Vereinigung aus dem Jahre 1981 kannten in Art. 4 eine Bestimmung, wonach Personen, die sich um das Jodelwesen, das Fahnenschwingen oder Alphornblasen im Allgemeinen oder um die Walliser Jodlervereinigung im Besondern verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden können. Die im Jahre 1994 revidierten Statuten haben diese Bestimmung in Art. 5 unverändert übernommen. Die Delegiertenversammlung hat sich zudem dafür ausgesprochen, dass ein Reglement erarbeitet wird, welches die Grundsätze definiert, was es heisst, um das Jodelwesen, das Fahnenschwingen oder Alphornblasen im Allgemeinen oder um die Walliser Jodlervereinigung im Besondern verdient gemacht zu haben.

In den ersten 25 Jahren des Bestehens sind nachfolgende Personen für ihre Verdienste zu Ehrenmitgliedern der Walliser Jodlervereinigung ernannt worden:

- Ewald Muther, Ried-Brig
- Hans Clausen, Brig-Glis (vorverstorben)
- Ernst Herren, Naters
- Peter Summermatter, Naters
- Moritz Summermatter, Naters
- Rudolf Zbinden, Naters
- Amandus Fercher, Brig
- Lukas Schmid, Ausserberg



Übergabe der Ehrenurkunde an A. Fercher und L. Schmid am Walliser Jodlertreffen in Saas-Fee (23.07.2005).



5. Gesamtproben

In den ersten Jahren nach der Gründung der Vereinigung wurden oft Gesamtproben durchgeführt. Als erstes ging man an das Einüben der Jodelmesse von Jost Marty.

Diese Messe wurde bald einmal sehr geschätzt und die Vereinigung hat dieselbe etliche Male und an verschiedenen Anlässen gesungen, so zum Beispiel zweimal an der Bauernlandsgemeinde in Brig und am Jodru-Fäscht in Visp. Am 16. April 1988 wurde von dieser Messe ein Tonträger hergestellt und in Form einer Musikkassette herausgegeben. Die Aufnahmen wurden vom Musikhaus Willi Zuber gemacht. Musikalischer Leiter war Felix Schmid.

Im Weiteren führte man Gesamtproben für die Gesamtchorlieder an den Walliser Jod-

lertreffen durch. Im Verlaufe der Jahre blieben diese Gesamtproben immer mehr aus. Mehrere Gesamtproben gab es im Jahre 2000. Man probte, auf freiwilliger Basis, die neue Jodelmesse von Ewald Muther. Die Beteiligung war beachtlich und die Erstaufführung dieser Messe am 1. Oktober 2000 in der Pfarrkirche von Glis war ein grosser Erfolg. Über 200 Jodlerinnen und Jodler sangen in Tracht vorne im Chor vor vollen Kirchenbänken. Die Zuhörer waren begeistert und spendeten den Darbietungen und dem Dirigenten grossen Applaus.

Bei Beerdigungen von JodlerkollegInnen singt die Vereinigung, wenn die Angehörigen es wünschen, eine Messe. Der Trauerverein orientiert die Vereine, stellt den Dirigenten und gibt bekannt, was gesungen wird.



Uraufführung der Jodelmesse von Ewald Muther, 1. Oktober 2000.



6. Kurswesen

Die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung der JodlerInnen, der SängerInnen und der DirigentInnen haben unsere Vereine schon sehr früh erkannt. Im WSJV wurden auch regelmässig Kurse angeboten. Von 1954 – 1982 fanden jährlich Kurse für Dirigenten und für Jodler und Jodlerinnen im Hotel Château d'Ouchy statt. Es waren ganztägige Kurse, getrennt für Dirigenten, Sänger und JodlerInnen. Ab 1983, als Ewald Muther Kurschef im WSJV wurde, fanden diese Kurse in Montreux statt. Bekannte Kursleiter waren unter andern: Arnold Bartlome, Heidi und Ernst Sommer, Alphons Gugler, Ernst Gartmann, Peter Casanova, Paul Meier und Ewald Muther.

Die Teilnahme der Walliser liess zu wünschen übrig, was wohl der langen Anreise wegen zu verstehen ist. Ende der 60er Jahren erklärte sich der WSJV bereit, auch Kurse im Oberwallis durchzuführen. So wurden ab dem Jahre 1968 regelmässig eintägige Kurse durchgeführt: am Vormittag die Dirigenten, am Nachmittag die Sänger und JodlerInnen.

Als Kursleiter wirkten: Arnold Batlome, Heidi und Ernst Sommer, Franz Stadelmann und andere.

Nach der Gründung der WJV nahm man die Organisation der Kurse selber an die Hand.

Der WSJV beteiligte sich meistens finanziell an den Kursen.

Es wurden regelmässig, ab 1984 sogar jährlich, Kurse durchgeführt. Abwechslungsweise wurden Anfängerkurse und Kurse für Fortgeschrittene angeboten, ebenfalls Kurse für JodlerInnen und SängerInnen. Als Kursort stand meistens Naters zur Verfügung, zuerst im Saal zur Linde, später im Schulhaus Turmmatte. Zuerst war man auf auswärtige Kursleiter angewiesen, aber schon bald konnte man hier im Oberwallis mit grossem Erfolg eigene Kursleiter einsetzen.

Zu erwähnen sind: Ewald Muther, Lauwiner Norbert, Regula Ritler, Christin Mazotti-Lauwiner, Manuela Mutter und nicht zu vergessen Amandus Fercher, der Dutzende NachwuchsjodlerInnen in Kursen und im Einzelunterricht förderte.

Mit viel Einsatz und grosser Kompetenz haben sie viel beigetragen, die gesangliche Qualität im Walliser Jodelwesen zu erhöhen. An dieser Stelle sei ihnen allen herzlich gedankt.

Auch der Aus- und Weiterbildung der Dirigenten wurde immer grosse Bedeutung beigemessen.

Auf diesem Gebiet hat sich vor allem Ewald Muther eingesetzt. In mehreren Dirigenten-Grundkursen hat er sehr engagiert und



25 Jahre Walliser Jodlervereinigung

kompetent angehenden Chorleitern und Vizedirigenten das nötige Grundwissen beigebracht. Auch für die Weiterbildung der Dirigenten stand er immer zur Verfügung. Das verdient Anerkennung und Dank!

In verdankenswerter Weise zu erwähnen sind auch die unzähligen Kurse, die Frau Marie-Therese von Gunten hier im Oberwallis seit Jahren erteilt hat, seien es die Vorbereitungskurse für die Jodlerfeste oder die Einzelkurse für JodlerInnen.

Uss halbs Jaar hescht
Mengs Päär - li het
D'rum sin - ge wier

18



Bilder aus einem SängernInnen-Kurs der Vereinigung in Naters.



7. Komponisten in der Walliser Jodlervereinigung

Als die ersten Jodlervereine im Wallis gegründet wurden, standen nur Lieder von auswärtigen Komponisten zur Verfügung. Der Wunsch, Lieder im Walliserdialekt singen zu können, war gross und wurde immer wieder geäussert.

Bald versuchten einheimische Dirigenten diesem Wunsche nachzukommen und machten sich ans Komponieren. Und sie

machten ihre Arbeit gut. Heute stehen uns viele schöne Jodellieder, Chorlieder, Duette und eine Jodelmesse im Walliserdialekt zur Verfügung. Lieder im Walliserdialekt werden immer geschätzt, vor allem an ausserkantonalen Auftritten.

Unsere Komponisten in alphabetischer Reihenfolge, wobei die Aufzählung nicht vollständig ist. Die bis anhin Aktivsten:

Fercher Amandus, 1930 in Mund geboren, wohnhaft in Brig. Er absolvierte die Handelsschule und war am Bahnhof Brig als SBB-Beamter tätig. Seit 1960 besuchte er Kurse im WSJV und Kampfrichterkurs des EJV. Er leitete während 14 Jahren den JK Achori Glis und war gleichzeitig Duettpartner von Yolanda Schalbetter. Im Jahre 1978 gründete er in Mund den JK Safran und amtierte als Dirigent. Gleichzeitig war er auch Kampfrichter im WSJV.

Mit Liebe und Fleiss schulte er viele Nachwuchsjodlerinnen heran. Als Komponist widmete er sich in erster Linie dem Naturjutz und dem Duett.

Seine Kompositionen: Naturjutz: Chäljütz, Mundsteijodel, Gersthornjodel, Lötschbergjodel, Bärgbachjodel, Geissbockjodel, Geburtstagsjütz, Äplerjütz, Tällijütz.

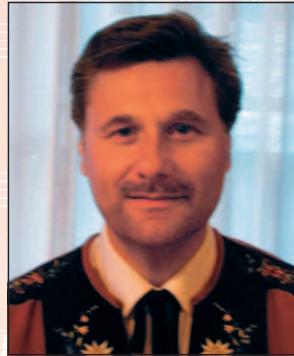


Duette: Mis Kaffeechrüegij, Der Schäfer-tag, Mis Vaterhüs, Lengi Zyt, Mis Alpij, Mis Derfij, Der Chrankutag, Mis Alpij am Abu, Ds Üsserbärgermannij, Der Mundersafran, Potz tüsig, weli flotti Müüsig. u.a.



Föhn Daniel, 1962 in Visp geboren, heute wohnhaft in Saas-Almagell. Er besuchte das Lehrerseminar in Sitten und war Primarlehrer in Saas-Grund. Dann absolvierte er an der Universität in Freiburg das Sekundarlehrer-Diplom und arbeitete sechs Jahre als Sekundarlehrer in Zermatt.

Heute ist er Schuldirektor in Saas-Grund. Er erlangte in der Kirchenmusik das Chorleiterdiplom und arbeitete sich in Kursen in den Jodelgesang ein. Er amtet im WSJV und EJV als Kampfrichter. Gegenwärtig leitet er den JK Gletscherecho in Saas-Fee, den JK Antrona und den Kirchenchor in Saas-Almagell.



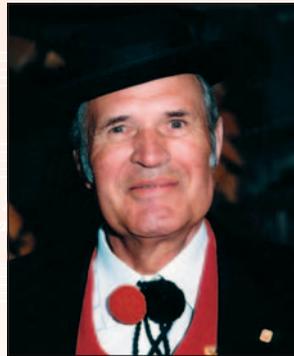
Seine Kompositionen:

Chorlieder: Ds Bärgdorf, Mis Jodlerhärz, Gletscherecho und Jodlerfäscht.

Terzette: Ds Waldkapälli und Chinderöügu.

Muther Ewald, 1934 in Ried-Brig geboren, heute da wohnhaft. Nach der Matura am Kollegium in Brig studierte er an der Universität in Freiburg Tiermedizin und erlangte die Doktorwürde. Einige Jahre amtete er als Tierarzt und wurde dann Leiter der Besamungsstation Freiburg/Wallis.

Sein Vater, der Lehrer in Termen war, führte ihn schon früh in die Musik ein. Er nahm den begabten Knaben mit in den Kirchenchor und in die Blasmusik, deren Leiter er war. Ewald fühlte sich der Natur, der Landwirtschaft und der Volksmusik immer sehr verbunden, was später in seinen Kompositionen sehr zum Ausdruck kam. Er gründete 1953 den JK Zer Tafernu und war wohl der jüngste Dirigent im EJV. Diesen Verein dirigiert er nun schon während 53 Jahren. Etliche Jahre dirigierte er auch den Kirchen-



chor Ried-Brig und den JK Achori Glis. Mehreren Vereinen gab er Starthilfe oder half aus, wenn kein Dirigent vorhanden war. Durch Eigenstudium und Kurse erreichte er schon bald grosse Kenntnisse im Jodelwesen. Er war Kursleiter, Kampfrichter und Hauptberichterstatter im WSJV und im EJV.



Er durfte auch viele Ehrungen entgegen nehmen, so ist er Ehrenmitglied in der WJV, im WSJV und im EJV. 1985 wurde er mit dem Stuker-Legat ausgezeichnet und 2001 durfte er den Goldenen Violinschlüssel, die höchste Auszeichnung in der Volksmusik, entgegen nehmen.

Seine Kompositionen:
Chorlieder: Zer Taferna, Hewwerzyt, Alpuläbe, Alpublüome, ds Schäferlied, Mys Alpji, Der Pleggtag, Ga Lärcha fellu, Dum

Herbscht ungägu, ds Alpuland, Frinda well wer sii, d Walliser Ringchüo. Uss güots Wort, ds chlei Kapälli, U soo is friejer gsii und es folgen weitere.
Duett: Miis Derfji, Uss Trachtutanzji, ds Wässerbachji, ds alt Schiirli, Zwei Härzu, ds Schatzji im Alpji. Ds Geishirgji, Waari Liebi und andere.

Dazu eine Jodelmesse mit Begleitinstrumenten, ein Ave Maria und etliche Weihnachtslieder.

Schmid Arthur, geboren 1914 in Ausserberg, später wohnhaft in Salgesch. Er war von Beruf Weinbauer und hatte damit grossen Erfolg. Er brachte etliche Spitzenweine auf den Markt, zum Beispiel den Dôle «Männerträne». 1935 war er Initiant und Gründer des JK Noger in Ausserberg und diente diesem als Jodler und Dirigent. Mit viel Fleiss und Eigenstudium erwarb er sich grosse Kenntnisse im Jodelgesang. Ab dem Jahre 1939 sang er auch im JK Alpenrösli in Siders und leitete später 15 Jahre lang diesen Verein. Arthur amtierte auch im WSJV als Kursleiter und wurde dessen Ehrenmitglied.



Seine Kompositionen:
Chorlieder: Mis Dorf, Alpurüof, Wypüür, Heiligs Wasser, die Rebbäuerin, Dryzäh Stärna, My Chriesböüm.



Schmid Felix, geboren 1915 in Ausserberg, später wohnhaft in Visp. Er besuchte das Lehrerseminar in Sitten und war 47 Jahre lang Lehrer, 35 Jahre als Primar- und 12 Jahre als Reallehrer. Er unterrichtete in Unterbäch, Ausserberg und Visp. Schon als junger Lehrer sang er in Kirchenchören und spielte in der Blasmusik. Im Selbststudium und an Kursen am Konservatorium erlangte er ein grosses musikalisches Wissen. Er leitete mehrere Kirchenchöre und während 21 Jahren den Oberwalliser Volksliederchor, mit dem er beachtliche Erfolge erzielte. Für diesen Chor, aber auch für Kirchenchöre, komponierte er eine grosse Anzahl von Liedern. Recht spät, im Jahre 1971, entdeckte er seine Liebe zum Jodellied. Er leitete den JK Balfrin in Visp, den JK Ahori in Glis und die gemischte Jodelgruppe Bärgarve in Naters. Dank seinem grossen musikalischen Wissen wurde er 1979 Kampfrichter im WSJV. Er war der erste Präsident und Initiator der WJV. Er leitete viele Gesamtproben in unserer Vereinigung. Unter seiner Führung wurde auch die Jodelmesse von Jost Marty vertont. Seine Kompositionen im Jodellied:



Jodellieder Gemischter Chor: lischli Tracht, Hab nit Chummer, Miis Aletschittji, Schäfertanz, Bim Alphittji, Gheiratut müess sii, Freid am Läbe, Chomet, s'git äs Tanzji, As heitern Gmiet, Los, wies liedet

Jodellieder Männerchor: B'halt diis Lachu. Wie geit di Zyt, Jetz well wer no eis, Walliser Wii, Niwwe Wii, Nimm's, wie's chunt, Galgu – Liedji, Frindschaft, Herbschtwind, Uralti Musig, Tanzliedli, lischers Wallis, Chömet, mir wei jutze, Fründschaft

Jodel-Duette: Miis Schatzji, Äs Meiji, Bigäg-nig, Nimm der Ziit, Süübers Wasser – wahri Liebi, Dü gischt mer d'Hand, Der Müeter Rat, D hibschi Ziit, Jetz well wer no eis singu, Im chleinschtu Hüüs, As heiters Gmiet.

Zentrigen André, 1941 in Leukerbad geboren, heute wohnhaft in Leukerbad. Er erlernte den Beruf des Sekundarlehrers. Zeit seines Lebens schrieb er schon Texte und Gedichte. Aus diesen Gedichten hat er etwa vor vier Jahren angefangen einige zu

vertonen. Musik begleitete ihn sein ganzes Leben lang, so wirkte er aktiv in verschiedenen Chören und Musikkapellen mit. Heute dirigiert er den jüngsten Klub der WJV, den Jodlerklub Raspille, und absolviert die Dirigentenausbildung des eidge-



nössischen Jodlerverbandes, nachdem er zuerst die Chorleiterausbildung der WJV besuchte.

Seine Kompositionen:

Chorlieder: Ruhe sanft, Glöibu, Hoffnig, Liebi, Hab Sunnu im Härzu, Singu fa Härzu zu Härz, Räbuliit – Räbuziit, Salgischär-Wii, Leiggär-Schnäggä.



- mer gsee und
zwei Geiss im
mit Freid, dii

23

gsun - gu und gjüzt hescht Ju - hee!
Schtall ghä und Gäald grat fascht keis.
waa'sch iisch in d Wie - ga heint gleit.

1. & 2. Str. Frie - jer is

3. Str. Sin - gu tie

ju - hee!

Schmid Lukas, geboren 1942 in Ausserberg und daselbst wohnsässig. Schon mit 15 Jahren trat er in die Blasmusik «Alpenglüh» Ausserberg ein, die er später 20 Jahre lang als Dirigent leitete. Als Gründer dirigiert er 19 Jahre lang die Musikgesellschaft Baltschieder. Als junger Stationsbeamter spielte er in mehreren bernischen Blasmusiken mit. Nach einer kaufmännischen Ausbildung wurde er Hauptbuchhalter bei der SBB und später bei einer Versicherung. Als Mitglied des JK Noger erlernte er aus Idealismus und Freude auch das Alphornspiel. An der DV 2006 des EJV konnte Lukas für seine Verdienste als Komponist, Obmann, Juror und Kursleiter das Stuker-Legat in Empfang nehmen. Seine Kompositionen, es sind deren über 100, alle aufzuführen, würde den Rahmen die-



ser Festschrift sprengen. Er komponierte für Solo, Duett, Trio und Quartett. Hier nur einige seiner Werke:

Bim Raftkapälli, Westschweizerchoral, Natischerchalli, z Bodemüenzi, Im Fridu läbe, Im Aletschwald, Zur Feierstunde, Feierabend im Dorf, am Dorfbach, Bettmeralp, Unterbäch u.a.



Jodlerklub «Alpenrösli», Siders

Gründungs-jahr: 1929

Mitgliederzahl: 16 (davon 2 Jodlerinnen)

Zum Namen:

Der Name «Alpenrösli» scheint für die Stadt mit dem mildesten Klima etwas widersprüchlich zu sein. Im Zusammenhang mit der etwas zufälligen Gründung, scheint die Sache aber dann doch logischer zu werden. Der damalige Turnverein «Edelweiss» formierte eine Männergruppe, die eine Turndarbietung jodlerisch begleiten sollte. Als neuer «Zweig des Edelweiss» entstand so das «Alpenrösli». Auf Grund der vielen rauen Winde, die dieser Verein in den letzten 77 Jahren zu überstehen hatte, scheint der Name auch heute noch gerechtfertigt.



Chronik:

Drei Gruppierungen haben im Verlauf der Vereinsgeschichte den ältesten Jodlerklub des Wallis geprägt: eine Schar von Deutschschweizern, das frankophone Element und schliesslich der heutige harte Kern der Oberwalliser. Das widerspiegelt sich denn auch in den drei Vereinstrachten; dem Mutz, dem anniviardischen Kostüm und der heutigen zeitangepassten Tracht.

Die Freude des Gesanges im Herzen tragen und andern Menschen durch Jodeln Freude bereiten, war stets die Zielsetzung des Alpenrösli. Und so hat man an vielen Festchen ein Ständchen geboten, aber auch an vielen von den Verbänden organisierten Grossanlässen teilgenommen. Das Alpenrösli bestritt 20 Eidg. Jodlerfeste (erstmalig 1930 in Zürich) und 16 Feste des westschweizerischen Verbandes (1961 als Gastgeber).

Um im Welschwallis einen Jodlerklub zu erhalten, braucht es grosse Leistungsträger. Darauf kann das Alpenrösli stolz sein und es gab viele Idealisten, die diesem Verein über 10 Jahre in leitender Funktion die Treue hielten. Vom Gründerduo Gottlieb Graf und Alfred Benz abgesehen, ragen Namen wie: Edouard Caloz (29 Jahre Präsident), Gabriel Roten (32 Jahre Dirigent) und das heutige Mitglied Eugen Roten (weit über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen tätig), hervor.

Klein, aber fein soll das Alpenrösli noch lange unter der Siderser Sonne blühen!



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Präsidenten:

- 1929 – 1930 Hilty Hermann
- 1930 – 1933 Graf Gottlieb
- 1933 – 1962 Caloz Edouard
- 1962 – 1964 Caldelari Fredy
- 1964 – 1974 Wapp Heinrich
- 1974 – 1978 Veraguth Hans
- 1978 – 1980 Roten Eugen
- 1980 – 1983 Amacker Karl
- 1983 – 1988 Schnyder Martin
- 1988 – 1991 Murmann Alois
- 1991 – 1992 Witschard Pius
- 1992 – 1993 Gasser Josef
- 1993 – Loretan Peter

Dirigenten:

- 1929 – 1933 Benz Alfred
- 1933 – 1965 Roten Gabriel
- 1965 – 1980 Schmid Arthur
- 1980 – 1996 Roten Eugen
- 1996 – 2005 Schmid Xaver
- 2005 – Ruppen Jean-Daniel

Frie - jet in an - wensch - gott
wilt du in - wirt - du - Fried!



Jodlerklub «Noger», Ausserberg

Gründungsjahr: 1935

Mitgliederzahl: 35 (davon 4 Jodlerinnen),
im Probejahr: 2 Jodlerinnen und 4 Sängern

Zum Namen: Oberhalb dem Weiler «Fischerbiel» liegt der «Noger», ein Gebiet mit kargen Matten und Äckern.

Chronik:

26

1935

Gründung des Jodlerklubs im Weiler «Fischerbiel» in Ausserberg.

Mit der Ortsbezeichnung «Noger» wird der Klub auch geografisch gebunden.

Hauptinitiant und erster Dirigent war Arthur Schmid.

1943

Anschaffung eines Jodlergilet «Chuejermutz».

1945

Eintritt in den Westschweizer Jodlerverband und somit auch Mitglied des Eidgenössischen Jodlerverbandes.

1946

Erstmals an einem Eidgenössischen Jodlerfest und zwar in Luzern mit der Klasse 1.

1956

Teilnahme am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Thun.

1960

Auf Initiative von Cäsar Schmid vom «Noger» wird das Walliser Jodlertreffen ins Leben gerufen. Erster Gastgeber ist Ausserberg am 21. August 1960.

1967

Anschaffung einer neuen Tracht, der Werktagstracht der alten Ausserberger, bestehend

keis Schüol - zü
uss Chäo - l'nd
dü Lie - der



Jodel 8^{er} Gemütlich

aus Hosen mit schwarzem Sammet verziert. Dazu schmückt ein schwarzer Hut das Haupt.

1981

Teilnahme am Bremgarten-Konzert.

1984

Die Westschweizerische Delegiertenversammlung wird vom «Noger» durchgeführt.

1985

Erster Tonträger «Mis Dorf», wird zum 50-jährigen Vereinsjubiläum produziert.

1990

Neue Tracht wird eingeweiht. Die Herrentracht bleibt in den traditionellen Farben. Bei den Jodlerinnen ersetzt die Sonntagstracht mit Hut die Werktagstracht.

1995

50 Jahre Mitglied im Eidgenössischen Jodlerverband.

Herausgabe des zweiten Tonträgers unter dem Titel «Dryzäh Stärna – Heimatärda».

1995

Gastklub am 1. Aletsch-Konzert in Naters.

2003

Das Walliser Jodlertreffen findet am 23. August 2003 zum 6. Mal in Ausserberg statt.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint glett.

Präsidenten:

- 1935 – 1939 Schmid Ignaz, Fischerbiel
- 1940 – 1942 Imboden Moritz
- 1943 – 1945 Schmid Hermann
- 1946 – 1949 Schmid Adolf
- 1950 – 1953 Schmid Michael, Jäger
- 1954 – 1964 Schmid Cäsar, des Franz
- 1965 – 1969 Heynen Leo
- 1970 – 1978 Schmid Cäsar, des Franz
- 1979 – 2003 Schmid Ewald
- 2004 – Albert-Theler Helen

Dirigenten:

- 1935 – 1939 Schmid Arthur
- 1940 – 1943 Schmid Otto
- 1944 – 1968 Schmid Thomas
- 1969 – 1986 Heynen Richard
- 1987 – in Leiggenger Amadé

Probetag: Montag

Homepage: www.jknoger.ch

Sa m m e r

Fra - ger - ge - an - wende - ge
Sitt - ge - ge - wirt - ge



Jodlerklub «Balfrin», Visp

Gründungsjaar: 1945

Mitgliederzahl: 29 Mitglieder (davon 4 Jodlerinnen)

Zum Namen: Stammt vom Balfrinhorn, 3796 m. ü. Meer, am nördlichen Ende der Mischabelgruppe



Chronik:

Der 20. März 1945 gilt als Geburtstag des Jodlerklubs Visp. 24 Männer und Frauen trafen sich im Saal des Café Terrasse zur Gründungsversammlung.

Zweck des Vereins: Pflege des Jodelgesanges und Kameradschaft.

Seit dem ersten Konzert im Januar 1950 im Saal des alten La Poste, werden alljährlich den Kranken im Spital in Visp ein Ständchen gebracht, verbunden mit einer Jodlermesse. 1952 trat der JK Balfrin als dritter Klub im Wallis in den WSV und zwei Jahre später besuchte er das erste Westschweizer Jodlerfest in Lausanne.

1965 besuchten die Balfrinjodler erstmals das Eidg. Jodlerfest in Thun. Im Juni 1970 durfte man unter dem OK-Präsidium von Armand Zenhäusern das Verbandsfest mit grossem Erfolg durchführen.

Ausserordentliche Erlebnisse waren sicher die Auftritte:

- 1969 bei der intern. Ausstellung Paris,
- 1978 bei der 50 Jahrfeier des Walliser Vereins, Monte Rosa in Genf,
- 1980 am Eidg. Schwingfest in St. Gallen,
- 1982 am goldenen Jubiläum des JK Bien-na oder 1992 an der Olma-Jodlertagung in St. Gallen.

Im März 1988 konnte der Verein die DV des Eidg. Jodlerverbandes durchführen.

Das 22. Westschweizer Jodlerfest am 27./28./29. Juni 1997 in Visp bildeten weitere Höhepunkte in der Vereinsgeschichte.

Zum goldenen Jubiläum wurde unter der Leitung von Summermatter Peter ein Tonträger mit Solo-, Duett- und Klubliedern aufgenommen, ergänzt mit volkstümlichen Klängen vom Schyzerörglitrío Bärgebuebu.

Neben sämtlichen Verbands- und Eidg. Jodlerfesten, Jahreskonzerten, Jodlertreffen, Jodlermessen, Alpen Airs, etc., bildeten immer wieder besondere Auftritte unvergessliche Stunden, Anerkennung und viel Freude: 1998 Zentralschweizerisches Jodlerfest in Cham,

1999 Fernsehaufnahmen von ARD in Zermatt / Gornergrat,

2001 Konzert-Auftritt am Jodelmatinée im Kursaal Bern,

2002 Sendung Fensterplatz SF DRS, 2004 Jodlerkonzert in Wyssachen.

2005 wurde der Verein 60 Jahre alt, was mit einer Jubiläumsreise nach Chur gekrönt wurde.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint glett.

Präsidenten:

- 1945 – 1955 Edmund Salzmann
- 1955 – 1970 Bonifaz Schmid
- 1970 – 1985 Arnold Mazotti
- 1985 – 1988 Alois Karlen
- 1988 – 1997 Wyr Markus
- 1997 – 2000 Berchtold Treuhold
- 2000 – Zenklusen Anita

Dirigenten:

- 1945 – 1950 Anton Venetz
- 1950 – 1965 Simon Burgener
- 1965 – 1971 Leo Roten
- 1971 – 1972 Gottfried Bumann
- 1972 – 1988 Felix Schmid
- 1988 – 1990 Sterren Hans
- 1990 – 2000 Summermatter Peter
- 2000 – 2003 Ritler Regula
- 2003 – Manuela Mutter

Probetag: Donnerstag

Homepage: www.jkbalfrin.ch

Sa - ni - ni - ni

Fri - je - di - an - wens - chi - gu
Mit - tu - na - mi - ni - ni - ni



Jodlerklub «Zer Tafernu», Ried-Brig

Gründungsjahr: 1953

Mitgliederzahl: 33 (davon 4 Jodlerinnen)

Zum Namen: «Zer Tafernu» heisst ein Ort am alten Saumweg über den Simplon. Er liegt 300 Höhenmeter unterhalb vom Ort Schalbett an der heutigen Simplonstrasse. Hier steht noch heute das alte, sagenumwobene Gasthaus «Zer Tafernu» (Johanneli Fii).



30

Chronik:

In den 20er Jahren bestand in Ried-Brig bereits ein Jodlerklub, namens «Edelweiss», später «Immergrün» genannt. Söhne dieser Jodler gründeten 1953 den Jodlerklub «Zer Tafernu». Von den 10 Gründern ist heute nur noch Ewald Muther dabei, der bereits über 50 Jahre als Dirigent amtet.

Der Verein nahm bisher an 11 Eidgenössischen und an 17 Westschweizer Jodelfesten teil.

Der Klub brachte zwei Tonträger heraus: 1978, zum 25-jährigen Jubiläum, eine Schallplatte und Tonkassette mit Kompositionen von Ewald Muther, Leander Mutter und Marcel Volken. Zum 60. Geburtstag unseres Dirigenten schafften wir eine CD mit 16 Liedern von ihm.

Der Verein pflegte, neben dem Jodellied, auch regelmässig eine Theatertradition. Im Verlaufe der Jahre wurden 18 Theaterstücke aufgeführt. Das eindrücklichste war sicher das vereinseigene Jodler-Singspiel «Ds Alpuland» (Text: Peter Imhof; Lieder und Musik: Ewald Muther).

Im Jahre 2003 feierte der Verein sein 50. Jubiläum. Als bleibendes Zeichen stellten wir beim Dorfeingang ein grosses Wegkreuz mit der Inschrift «Frinda well wer sii» auf. Volmar Schmid schrieb zu diesem Anlass eine umfassende Vereinschronik.

Weitere Vereinshöhepunkte waren: 2001 die Verleihung des Goldenen Violschlüssels an Ewald Muther und 2003 die DV des WSJV.

Zu, dii ischt halt ver - hii!
waar'sch in d'Wie - ga heint gleit



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint glett.

Dirigenten:

1953 – Muther Ewald

an - nerscht gsi, doch - dii
wier mit Freid, i Lie - der.

Präsidenten:

1953 – 1969	Eyer Gabriel
1969 – 1972	Mutter Josef
1972 – 1974	Imhof Peter
1974 – 1976	Lauwiner Hans
1976 – 1981	Volken Marcel
1981 – 1982	Roten Oswald
1982 – 1992	Borter Max
1992 – 1994	Burgener Leo
1994 – 1998	Schmidhalter Rene
1998 – 2004	Schmid Volmar
2004 –	Imhof Peter

Probetag: Dienstag

Home-Page: www.zer-tafernu.ch.vu



Jodlerklub «Ahorl», Glis

Gründungsjaar: 1959

Mitgliederzahl: 27 (davon 3 Jodlerinnen)

Zum Namen:

Der Name «Ahorl» gab damals viel zu reden und ist eigentlich dem legendären und zu jener Zeit hochbetagten Gliserburger Josef Volken zu verdanken. An der früher bedeutenden Alpe «Ahorl», an den Hängen des Glis horns, hütete er als letzter Hirtenknabe noch die Kühe. Immer und immer wieder schwärmte der stramme und vollbärtige Gliser von der Schönheit dieser Alpe. Der sich abzeichnende Untergang dieses idyllischen Fleckens belastete ihn schwer und seine Vorahnung ist denn auch Wirklichkeit geworden. Die Alphütte ist bis auf die Grundmauern zerfallen und das einst saftige Weidland vergandet. Diese Begebenheit stand zu Gevatter und der neugegründete Jodlerklub hat sich diesen Namen zu seinem eigenen gemacht, er hat ihn erhalten und über die Kantonsgrenzen getragen.



Chronik:

Der Jodlerklub Ahori darf heute noch voller Stolz zwei Gründer zum Mitgliederbestand zählen. Dies sind die Jodlerin Schalbetter Jolanda und unser 2. Tenor Sänger Heldner David. Von Ihnen hören wir immer wieder interessante Geschichten von den 17 Unterverbands- und den 13 Eidgenössischen Jodlerfesten, die der Klub bis heute besucht hat.

Die «Ahorl-Jodler» haben auch grössere Aufgaben übernommen, wenn sie dazu von den Verbänden berufen wurden, so 1982 die Organisation des 17. Westschweiz. Jodlerfestes in Brig-Glis und wohl als Höhepunkt, in Zusammenarbeit mit den Jodlerklubs «Zer Taverna» Ried-Brig, «Aletsch» Naters, «Safran» Mund und der

Gemischten Jodlergruppe «Bärgarve» Naters, die Durchführung des unvergesslichen 20. Eidg. Jodlerfestes 1987 in Brig.

Ein spezieller Anlass durften wir am April 2006 mitgestalten. Blasmusik und Jodelgesang wurden für einen Abend vereinigt, und so wurde der zweite Teil vom Konzert der Stadtmusik Saltina zu einem musikalischen Genuss mit Alphorn, Duettjodel, Chorjodel und Blasmusik.

Zukunft:

- 2006 Westschweizerisches Jodlertreffen in Rechthalten
- 2008 Eidgenössisches Jodlerfest in Luzern
- 2009 50-jähriges Vereinsjubiläum



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint glett.

Dirigenten:

1959 – 1961	Dionys Bärenfaller
1962	Simon Leiggener
1962 – 1977	Amandus Fercher
1977 – 1981	Felix Schmid
1981 – 2001	Dr. Ewald Muther
2001 –	Caroline Bumann

Präsidenten:

1960 – 1974	David Heldner
1974 – 1978	Hans Clausen
1978 – 1987	Dr. Josef Borter
1987 – 1990	Hans Clausen
1990 – 1993	David Heldner
1993 – 1996	Markus Theler
1996 – 2002	Philipp Salzmann
2002 –	Christof Schwestermann

Probentag: Montag

E-mail: schwestermann.ch@bluewin.ch

Sammeln

Fri - jet in an - wensch - gati
Sitt - gu - ne - wair - auf - Fress!



Jodlerklub «Aletsch», Naters

Gründungsjahr: 1966

Mitgliederzahl: 34 (davon 5 Jodlerinnen)



Chronik:

Im Februar 1966 wurde der Jodlerklub Aletsch gegründet. Zirka 25 junge Natischer nahmen an der Gründungsversammlung im Sali des Restaurants Belalp in Naters teil. Die Hauptinitianten waren Schnydrig Walter und Summermatter Moritz.

Seither besuchte der Klub sämtliche Jodlerfeste des Westschweizer und Eidgenössischen Jodlerverbandes. 1991 durfte der Verein als Gastklub am 44. Zentralschweizerischen Jodlerfest in Engelberg teilnehmen. Im gleichen Jahr erhielt der JK Aletsch die ehrenvolle Einladung, die Westschweiz am Bremgartnerkonzert zu vertreten. Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bildete im Jahre 2001 der Auftritt im Vatikan. Anlässlich der Vereidigung der Schweizer-Gardisten (Sacco di Roma) hatte der Klub die Ehre die Feierlichkeiten mit der Jodlermesse zu umrahmen.

Im Jahre 2004 durften wir im Kloster Einsiedeln die Jodlermesse singen. Zu den verschiedenen Auftritten in der ganzen Schweiz kommen Engagements in Italien, Österreich, Deutschland und Frankreich.

Mit der Zielsetzung, hochstehenden Jodelgesang ins Wallis zu bringen und damit das Jodelliedgut zu fördern, entschlossen

sich die Mitglieder des JK Aletsch, in einem 3-jährigen Rhythmus das grosse Aletschjodler-Konzert zu organisieren, jeweils mit einer Vertretung der Unterverbände. Im Jahre 2006 durften wir bereits das fünfte Konzert, erfolgreich organisieren.

Nicht nur von der gesanglichen Seite her können Höchstleistungen präsentiert werden, sondern auch organisatorisch hat der JK Aletsch schon einiges geleistet. So war er 1986 und 1998 Organisator des Walliser Jodlertreffens und 1987 Mitorganisator des unvergesslichen Eidgenössischen Jodlerfestes in Naters/Brig. Jedes Jahr führt der JK Aletsch immer zu Maria Himmelfahrt das volkstümliche «Urchige Blattnerfest» durch und dies bereits seit über 22 Jahren.

Der Verein wird heute von Präsident Remo Salzman geführt und zählt 34 aktive Mitglieder. Die musikalische Leitung obliegt seit 1982 dem Dirigenten Peter Summermatter. Der Chor singt mit Vorliebe im Walliser Dialekt und hat ein breit gefächertes Liederrepertoire, das die Jodellandschaft Schweiz repräsentiert.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Dirigenten:

- 1966 – 1972 Leo Roten
- 1972 – 1981 Othmar Werner
- 1982 – Peter Summermatter

Präsidenten:

- 1966 – 1972 Walter Schnydrig
- 1973 – 1979 Moritz Summermatter
- 1980 – 1995 Hilar Kummer
- 1996 – Remo Salzmänn

an - nerscht gsi,
wier mit Freid,

doch dii
i Lie - der,

1996 – dii
waa'sch in d'Wie - ga heint gleit.

Probetag: Dienstag

Homepage: www.jkaletsch.ch

S a m m e l u n g

Frie - jet is an - nerscht gsi,
Sinn - ga ne waa' mit Freid!



Jodlerklub «Grubenalp», Saas Balen

Gründungsjahr: 1966

Mitgliederzahl: 29 (davon 4 Jodlerinnen)

Zum Name:

Der Name des Jodlerklubs stammt von der ob Saas Balen liegenden Alpe Grubenalp. Diese Alpe mit drei Wohnungen und drei Ställen hatte während der Zeit, wo die Landwirtschaft noch der Lebensnerv des Dorfes war, einen grossen Stellenwert bei den Dorfbewohnern. Die Alpe liegt auf 2300 Metern und ist somit eine der höchstgelegenen Sommeralpen. Heute noch wird diese Alpe im Sommer von den Bergbauern aus der Region geschätzt und aktiv bewirtschaftet.



Chronik:

Die Gründungsversammlung unseres Vereins fand am 19. März 1966 statt und im Protokoll schrieben sich 23 Gründungsmitglieder ein. Der damalige Gründungsinitiant Gottfried Bumann wurde einstimmig zum ersten Präsidenten gewählt und übernahm zugleich auch noch die Aufgabe des Dirigenten.

Die jungen Mitglieder waren von Beginn weg voll motiviert und nahmen bereits am 31. Juli 1966 erstmals am Kantonalen Jodlertreffen teil und gleich im Jahr darauf stellte man sich erstmals der Jury am Westschweizerischen Jodlerfest in Murten.

Diesen ersten gut gelungenen Auftritten folgten noch zahlreiche weitere Auftritte. So nahm der Verein bis heute mit Erfolg an insgesamt 13 Eidgenössischen und 14 Westschweizerischen Jodlerfesten teil.

Mit berechtigtem Stolz durfte sich der Klub am 7. Juni 1970 erstmals der Bevölkerung

in der neuen grünen Tracht und in weisser Hose präsentiert. Sicher für damals eine gewagte Farbenkombination. Doch das Grün ist inzwischen zum Markenzeichen für unseren Verein geworden.

Im Jahr 1979 verstarb unser Dirigent Bumann Gottfried. Sicher ein schwerer Moment für alle Vereinsmitglieder.

Anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 1991 durften noch sieben Gründungsmitglieder eine Ehrenurkunde entgegennehmen.

Einer der Vereinshöhepunkte in der Geschichte war sicher die Reise nach Rom mit dem Papstbesuch im Jahr 1998.

Dieses Jahr kann der Verein sein 40-jähriges Jubiläum feiern. Besonders stolz ist der Klub auf die immer noch rüstigen aktiven vier Gründungsmitglieder.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Dirigenten:

1966 – 1979 Bumann Gottfried
1979 – 1981 Muther Ewald und
Schmid Felix
1981 – Leiggener Amade

wier - nersch
mit Freid, doch dii
1 Lie - der.

Präsidenten:

1966 – 1979 Bumann Gottfried
1981 – 1987 Burgener Arnold
1987 – 1993 Venetz Beat
1993 – 1997 Burgener Richard
1997 – 2002 Zimmermann Karl
2002 – Burgener Konrad

hül
leit.

Probetag: Freitag

Sa m m e l n

Frie - jet in an - nersch - gati
Sitt - zu - ne - wär - na - Freid!



Alphornbläser und Fahnenschwinger

OBERWÄLLISER
VEREINIGUNG

Gründungsjahr: 1977

Mitglieder: 30 Alphornbläser und 10 Fahnenschwinger



Chronik:

38

Als einziges Mitglied der Walliser Jodlervereinigung haben wir uns nicht dem Jodelgesang verschrieben. Dennoch sind wir durch die Pflege der volkstümlichen Traditionen eng mit dem Jodeln verbunden. Wie beim Jodeln werden auch bei unserer Vereinigung die Begriffe «Kameradschaft» und «Wertschätzung» hochgehalten.

von Lukas Schmid zum 15-jährigen Jubiläum ein Tonträger produziert, wobei 10 Alphornmelodien aus den Kompositionen von Lukas stammten. Die Fahnenschwinger ihrerseits sind immer wieder gern gesehene Gäste an den Festen und erreichen immer wieder Spitzenresultate.

Von den Alphornbläsern sind die Gründer Zbinden Ruedi als Initiant; Wyer Pius und Schmid Lukas als Gründungsmitglieder immer noch aktiv dabei. Ebenfalls bei den Fahnenschwingern ist Zbinden Hansruedi als Gründungsmitglied heute noch aktiv.

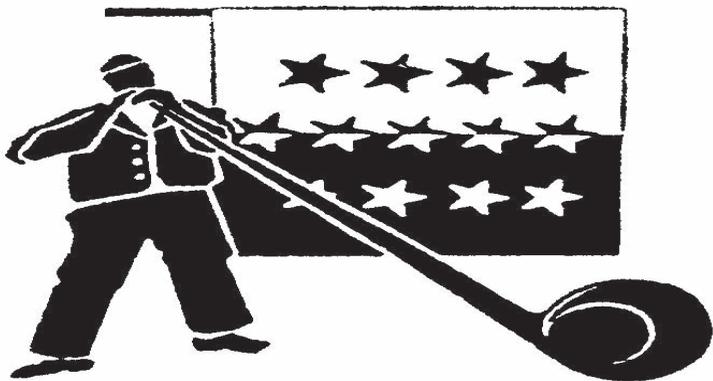
Die Vereinigung ist kein einfaches Gebilde. Alphornbläser und Fahnenschwinger sind zwei verschiedene Sparten und die Mitglieder sind vom Mittelwallis über Leukerbad, Zermatt, Saastal bis ins Obergoms zerstreut. So haben sich auch in jüngerer Zeit lokale Vereine oder Übungsgruppen gebildet, deren Mitglieder der Vereinigung angeschlossen sind.

Sowohl die Alphornbläser wie auch die Fahnenschwinger sind seit der Gründung an den Verbandsfesten immer zahlreich vertreten und können erfreuliche Resultate vorweisen. 1992 wurde unter der Leitung

von Lukas Schmid zum 15-jährigen Jubiläum ein Tonträger produziert, wobei 10 Alphornmelodien aus den Kompositionen von Lukas stammten. Die Fahnenschwinger ihrerseits sind immer wieder gern gesehene Gäste an den Festen und erreichen immer wieder Spitzenresultate.



OBERWALLISER VEREINIGUNG



FÄHNENSCHWINGER

und
im
dii

Dirigent:

1977 – Lukas Schmid

Präsidenten:

1977 – 1987	Ruedi Zbinden
1987 – 1999	Leander Zbinden
1999 –	Sepp Moser

Probentag:

Vereinigung: Oktober-März, jedes letzte Wochenende des Monats.

Sommermonate nach Aufgebot.

Die Ortsgruppen Leukerbad, Naters, Saas Fee, Unterbäch und Zermatt proben individuell.

Fähnenschwinger: Jeden Montag in Naters

E-Mail: sepp.moser38@bluewin.ch

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

an - nerscht
mit Freid.

gsti,
Freid.

doch dii
i Lie - der.

Zu, dii
waa'sch in

ischt halt ver - hiil!
d'Wie - ga heint gleit.

Schneid

Fre - heit an - nerscht
Mit - ga heint mit Freid!



Jodlerklub «Safran», Mund

Gründungsjahr: 1978

Mitgliederzahl: 26, davon 5 Jodlerinnen

Jodlerklub Safran

Mund



Chronik:

Der Jodlerklub Safran wurde am 28. April 1978 von 24 Mitgliedern gegründet. Schon nach einem Jahr wurde die Uniform eingeseget. Der Klub hat in kurzer Zeit ein beachtliches Niveau erreicht und ist seit seinem Bestehen unzählige Male daheim und auswärts vor das Publikum getreten.

Ein besonderer Ohrenschaus ist jeweils die Jodelmesse von Jost Marty, welche der Jodlerklub seit 1983 des Öfteren mit grossem Erfolg vorträgt. Anlässlich der Fernscheidung «Fyrabig» mit Sepp Trütsch vom 29. Januar 1988 war er gleich eingangs der Sendung mit von der Partie.

Am 10./11. August 1985 bildete das Safrandorf die stimmungsvolle Kulisse für das 26. Walliser Jodlertreffen. «Mund war ein Jauchzer wert», las man in grossen Lettern in der Presse. Am 24./25. August 1996 hatte Mund zum zweiten Mal die Ehre, Gastgeber des bereits 37. Walliser Jodlerfestes zu sein.

Im Jahre 1998 musste der Verein (infolge interner Querelen) eine schwierige Phase meistern. Schon im darauf folgenden Jahr bewiesen die verbliebenen Mitglieder ihre Stärke am Eidg. Jodlerfest mit der Note «Klasse 1». Im Rahmen einer Jodlermesse segnete Pfarrer Otto Kalbermatten am 9. Oktober 1999 die neue Tracht des Jodlerklubs ein.

Ob 2001 im Berner Kantonalen Jodlertreffen in Meiringen, 2003 im Westschweizerischen Jodlerfest in Carouge oder 2005 im Eidg. Jodlerfest in Aarau, jedes Mal konnte der Jodlerklub Safran seine «Klasse 1» aufs Neue beweisen.

Im Jahre 2003 feierte der Verein sein 25. Jubiläum. Zu diesem Anlass nahm der Verein eine CD auf. Ein weiteres Highlight war die Durchführung der 69. Delegiertenversammlung des WSJV im Februar 2006.



und
im
dii

Präsidenten:

- 1978 – 1985 Viktor Schnydrig
- 1985 – 1992 Amandus Schnydrig
- 1992 – 1994 Georges Schnydrig
- 1994 – 1997 Amandus Pfammatter
- 1997 Werner Studer
- 1997 – 1998 Pius Schnydrig
- 1998 – 2004 Viktor Schnydrig
- 2004 – Julius Schnydrig

Dirigenten:

- 1978 – 1998 Amandus Fercher
- 1998 – 2003 Pfammatter Werner
- 2003 – Jerjien Matthias

doch dii Zu dii ischt halt ver - hi!
1 Lie - der, waa'sch in d'Wie - ga heint gleit.

Probentag: Montag

Homepage: www.jksafran.ch

Sa m m i a n

Frie - jet in an - wersch göli
Sitt - ga ne waa' na Fress!



Gemischte Jodlergruppe «Bärgarve», Naters

Gründungsjahr: 1980

Mitgliederzahl: 35 (16 Frauen und 19 Männer)

Zum Namen:

Die «Bärgarve» ist ein Nadelbaum in den Alpen, der 700 – 1000 Jahre alt wird. Sie wird 10 – 25 m hoch ist wächst auf 1300 – 2000 m ü. M. Die Mitglieder unseres Vereins haben eine grosse Verbundenheit mit dem Natischerberg, der Belalp und dem Gebiet rund um den Aletschgletscher. Aus diesem Bezug heraus entstand der Name unseres Vereins «Bärgarve».



Gemischte Jodelsgruppe «Bärgarve» Naters

Chronik:

Die gemischte Jodlergruppe Bärgarve wurde 1980 nach einem Jodlerkurs, der in Naters stattfand, gegründet. Heute sind immer noch 14 Gründer aktive Mitglieder des Vereins.

Der Verein nahm bisher an 8 Eidgenössischen, 7 Westschweizerischen und 4 Unnerverbands Jodlerfesten teil.

Seit 1984 pflegt der Verein, neben dem Jodellied, auch eine jahrelange Theatertradition. Im Verlauf der Jahre wurden 18 Theaterstücke vor einem interessierten Publikum aufgeführt.

Der Klub brachte 1990 einen Tonträger heraus und hat den Tonträger «Es Lächlu» von Regula Ritler im Jahre 2000 mitgestaltet.

2005 konnte der Verein auf stolze 25 Jahre zurückblicken. An der DV im Februar 2006 in Mund erfolgte die Ehrung durch den WSJV.

Weitere Vereinshöhepunkte waren die Teilnahmen am Bremgartenkonzert, am Hans W. Schneller Gedenkkonzert und am Unspunnenfest.

1984 und 2000 organisierte der Verein das Kantonale Jodlertreffen und 1987 zusammen mit den Jodlerklubs im Bezirk Brig das Eidgenössische Jodlerfest.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Dirigenten:

- 1980 – 1991 Schmid Felix
- 1991 – 1996 Ritz Toni
- 1996 – 1998 Fercher Amandus
- 1998 – 1999 Heynen Thomas
- 1999 – 2001 Ritler Regula
- 2001 – Mazotti-Lauwiner Christin

Präsidenten:

- 1980 – 1983 Herren Therese
- 1983 – 1998 Zenklusen Walter
- 1998 – 2003 Gertschen Elmar
- 2003 – Schmid Daniel

Probetag: Mittwoch

Sammelan

Frie - jet is an - verscht güt
Sinn - gu - ne - wär - na - Freud!



Jodlerklub «Gletscherecho», Saas Fee

Gründungsjaar: 1983

Mitgliederzahl: 26 (davon 3 Jodlerinnen)



Chronik:

Den Jodelgesang und die Geselligkeit zu pflegen und das kulturelle Angebot im weltbekannten Kurort zu erweitern, ist Sinn und Zweck des Vereins.

Das Gletscherecho nahm seither an allen Kantonalen, Westschweizer und Eidgenössischen Jodlertreffen teil.

Dazu kam auch ein Jodlertreffen 1989 in Rapperswil, das Berner Kantonale 1992 in Konolfingen und das Zentralschweizerische 1995 in Brunnen.

Neben den Auftritten 1986 in Mannheim D (Sportlerin des Jahres Steffi Graf),

1989 in Steamboat Colorado,

1992 in Pforzheim D,

2001 Köln/Leichlingen D,

war man beim Umweltministertreffen

1986 in Saas-Fee (Bundesrat Egli),

1987 Live-Sendung ZDF,

1989 Sonntagkonzert Live-Sendung,

1990 Fyragig Live-Sendung,

1992 Donnschtig-Jass dabei.

1985 wurde die erste Trilch-Tracht eingeweiht.

1998 neue Tracht,

1993 Fahnenweihe.

1991 organisiert der Klub das Westschweizerische Jodlerfest,

1994 und 2005 das Kantonale.

1998 CD-Taufe (erster Tonträger)

Uss halbs Jaar hescht
Mengs Päär - li het
D'rum sin - ge wier

keis Schü
uss Chü
dii Lie

an - nerscht gsi, doch dii Zi, dii ischt halt ver - bil
wier mit Freid, d Lie - der, waa'sch in d Wie - ga heint gleit

Su - m - me - Li - bi

Fri - je - bi - si - an - nerscht - gsi
Su - ga - he - wie - mit - Freid



und
im
dii

copyright: Foto Gigi Saas-Fee

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Dirigenten:

Bei der Gründung Ewald Muther und
Norbert Lauwiner,
danach bis 1988 Peter Summermatter,
seit 1988 Daniel Föhn

wier mit Freid,

Präsidenten:

1983 – 1984	Hans-Peter Bumann
1984 – 1988	Beat Zurbriggen
1988 – 1996	Edgar Andenmatten
1996 – 2005	Piorina Bumann
2005 – in	Walter Hostettler

doch dii
1 Lie - der.

bii
gleit.

Probentag: Dienstag

Homepage: www.gletscherecho.ch

Sammeln

Frie - jet is an - wersch
Sinn - ju ne - wair - ni
Freid!



Jodlerklub Riederalp

Gründungsjahr: 1984

*hisch der on
ds Häärz liecht und froo.*

Mitglieder: 23 (davon 5 Jodlerinnen)

Zum Namen:

Riederalp ist ein autofreies Hochplateau im Aletschgebiet des UNESCO Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn.



**Jodlerklub
Riederalp**

3986 Ried-Mörel

Chronik:

1984 Der Jodlerklub Riederalp wird am 10. November in Ried-Mörel gegründet.

1989 In der Pfarrkirche Ried-Mörel wird unsere erste Tracht mit der Jodlermesse von Jost Marty durch Pfarrer Xaver Noti eingeweiht.

1992 Der Jodlerklub Riederalp hat die Ehre, das 33. Walliser Jodlertreffen auf der Riederalp durchzuführen, das der Verein im Jahre 2007 zum zweiten Mal organisieren kann. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Jodler-Familien daran teilnehmen.

1996 Nach zwölf Jahren hat die alte Tracht ausgedient. Nur dank der grosszügigen Unterstützung unserer Ehrenmitglieder und

der Durchführung von vier Konzerten konnte der notwendige Trachtenwechsel realisiert werden. Die heutige Tracht wurde wiederum in der Pfarrkirche Ried-Mörel mit einer Jodlermesse durch Pfarrer Charly Weissen eingesegnet.

1999 Teilnahme am eidgenössischen Jodlerfest in Solothurn. Mit dem Wettlied «Alpublüome» von Ewald Mutter hatten wir zudem einen unvergesslichen Fernsehauftritt.

Seit der Gründung nahm der Verein an allen Kantonalen, Westschweizerischen und Eidgenössischen (ohne Frauenfeld) Jodlerfesten teil.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Dirigenten:

1984 – 2005 Lauwiner Norbert
2005 – Mutter Manuela

Präsidenten:

1984 – 1991 Nellen Martin
1991 – 2000 Albrecht Peter
2000 – 2005 Leiggener Arthur
2005 – Kummer Marcel

an - nerscht gsi,
wier mit Freid,

doch dii
i Lie - der,

dii
waa'sch in d'Wie - ga heint gleit.

Probentag: Mittwochabend

E-Mail: kummer@oberwallis.ch

S a m m e l n

Frie - jet is an - nerscht gsi,
Sim - ga ne wiar mit Freid!



Jodlerklub Raron

Gründungsjahr: 1988

Mitgliederzahl: 31 (davon 5 Jodlerinnen)

Chronik:

Der Jodlerklub Raron wurde am 29. Oktober 1988 zum Leben erweckt.

Die Gründungsstatuten sind von folgenden Personen unterzeichnet worden:

- Stoffel Moritz (Präsident)
- Imboden Bernhard (Aktuar)
- Lienhard Hans (Kassier)

In der Person von Leiggenger Amadé konnte ein musikalisch versierter und liebenswürdiger Leiter gefunden werden.

Ein Meilenstein der Vereinsgeschichte war die Einweihung der ersten Tracht. Diese konnte am 29. September 1990 eingeweiht werden und rundete somit das Erscheinungsbild unseres Clubs ab.

Es folgten zahlreiche Brauchtumsanlässe und Feste, welche die Jodlerinnen und Jodler aus Raron mit ihren Liedern bereichern durften.

Am 21. November 1998 wehte wieder einmal Festluft über Raron – die Clubmitglieder konnten auf ihr zehnjähriges Vereinsbestehen zurückblicken. Dieses Ereignis wurde in Form von einem Jubiläumskonzert denn auch gebührend gefeiert.

Im August 1999 organisierte der Jodlerklub Raron das 40. Kantonale Jodlertreffen.

Auch ein Auftritt am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Luzern gehörte im Jahr 2004 zum Jahresprogramm.

Schwingfeste haben in jüngster Zeit ein Höchstmass an Popularität erreicht.

Somit hat sich eine Teilnahme an diesem Anlass für jedes einzelne Vereinsmitglied sicher gelohnt, erntete man doch bei den Auftritten viel Applaus und Bewunderung.

Was im stillen Kämmerlein eingeübt wurde, konnte vielfach vor einer qualifizierten Jury zum Besten gegeben werden. 1991 trat der Chor zu seinem ersten Wertungssingen in Saas Fee (Westschweizer Jodlertreffen) an. Der gesungene Vortrag wurde von der Jury mit der Höchstnote (Klasse 1) bewertet.

Die Jodlerinnen und Jodler wollten sich aber nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen. Somit ging die Probenarbeit, gestärkt mit einem Schuss Selbstbewusstsein, weiter.

An den folgenden Eidgenössischen- und Westschweizerischen Verbandsfesten konnte der Jodlerklub Raron seinem Niveau der 1. Stärkeklasse bis heute (2005) stets gerecht werden.

Aus dem 1988 gesäten Samen ist mittlerweile ein stattlicher und gesunder Baum gewachsen – der Jodlerclub Raron hat sich seit seiner Gründung zu einem festen Bestandteil des Dorflebens entwickelt. Dies lässt den Verein mit einiger Zuversicht in die Zukunft blicken.

JODLER club
R A R O N



und
im
dii

Dirigent:

1988 – Leiggener Amadé

Präsidenten:

1988 – 2000 Stoffel Moritz
2001 – Kämpfen Josef

Probetag: Dienstag

wier mit Freid, doch dii Zü, dii ischt halt ver - biil
mit Freid, Lie - der, waa'sch in d'Wie - ga heint gleit.

S a m m l u n g

Frie - je - re an - wertsch göü
Sü - ga ne wue - na Freid!

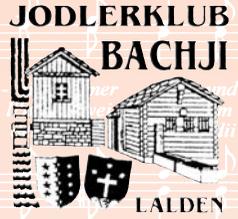


Jodlerklub «Bachji», Lalden

Gründungsjahr: 1992

ds Häärz lecht und froo.

Mitgliederzahl: 28 (davon 4 Jodlerinnen)



Zum Namen:

Unser Klubname «Bachji» stammt vom Dorfteil Bach. Dort stehen noch heute die alte Mühle und das Backhaus. Bis in die Kriegsjahre 1939 – 1945 haben die Laldner hier regelmässig ihr Roggenbrot gebacken. Das Backhaus befindet sich im Eigentum der Gemeinde und wurde im Jahr 1981 historisch saniert. Alljährlich wird noch heute im Vorfeld des Josefstages am 19. März (Schutzpatron der Pfarrei) an zwei Tagen Roggenbrot gebacken. Der Erlös aus dem Verkauf kommt den drei Laldner Missionaren zugute, welche in Afrika im Dienste der Mitmenschen stehen.

Chronik:

Der Jodlerklub Bachji wurde am 20. Dezember 1992 im Restaurant Brückenhof in Lalden von 26 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen.

Zu Beginn bestand der Klub aus 21 Aktivmitgliedern. Heute stellt sich der Verein aus 4 Jodlerinnen und 24 Jodlern zusammen. Musikalisch leitet uns seit der Gründung Norbert Lauwiner aus Brigerbad.

Der Klub nahm bisher mit Erfolg an 4 Eidgenössischen und 4 Westschweizerischen Jodlerfesten teil.

Neben der Teilnahme an diesen Verbandsfesten kann der Jodlerklub Bachji auf drei weitere Meilensteine in der noch jungen Vereinsgeschichte zurückblicken. Die Trachteneinweihung verbunden mit dem 1. Dorffest vom 3./4. Juni 1994; die Organisation

und Durchführung des 45. Kantonalen Jodlertreffens am 28./29. August 2004 in Lalden und der 4-tägige Klubausflug vom 4. bis 7. Mai 2005 nach Rom, mit der Aufführung der Jodlermesse im Petersdom anlässlich der Gardistenvereidigung am 6. Mai (Sacco di Roma) waren absolute Highlights.

Erwähnenswert ist auch die Aufnahme unseres ersten Tonträgers, welchen wir während des Walliser Jodlertreffens in Lalden mit Stolz aus der Taufe heben durften.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Vereinsleben stellt jeweils das Jodlerkonzert dar, welches wir im 3-Jahresrhythmus durchführen.

Bei weiteren kulturellen Anlässen in der Gemeinde, sowie an Jodlermessen, Jodlerkonzerte, Älplerfeste usw. dürfen wir mit unserem Jodelgesang viele Zuhörer erfreuen.



und
im
dii

ju - hee!
fascht keis.
heint gleit.

Dirigent:

1992 – Norbert Lauwiner

Präsidenten:

1992 – 2005 Schnydrig Georges
2005 – Schnydrig Beat

Probetag: Dienstag
wies mi freid, doch dii
1 Lie - der.

E-Mail: dii.jkbachji@rhone.ch
Homepage: www.jkbachjilalden.ch

S a m s t a g

Frie - jet is an - wersch güt
Sün - gu - ne wies mi freid!



Jodlerklub «Antrona», Saas Almagell



Gründungsjahr: 1994

Mitgliederzahl: 27 (davon 3 Jodlerinnen)

Zum Namen: Antrona – so heisst der 2800 m hohe Passübergang vom Saastal / Furggtal ins Val d'Antrona / Valle d'Ossola. Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hatte er eine grosse Bedeutung als Schmugglerpass, war doch dieser verbotene Erwerb eine der wenigen Verdienstmöglichkeiten im Saastal. Das heute noch bestehende Salzlager auf dem Pass weist auf die frühere Bedeutung dieses Alpüberganges hin.

Chronik: Nach der Gründung im Oktober 1994 präsentierte sich unser Verein am 20. Mai 1995 erstmals der Öffentlichkeit; die Trachten wurden eingeweiht. Einen Monat später erfolgte der erste grosse Auftritt: am Zentralschweizerischen in Brunnen holte sich der Klub die Qualifikation für das Eidgenössische in Thun. Bisher hat der Jodlerklub Antrona vier Eidgenössische, zwei Zentralschweizerische, drei Westschweizerische und ein Bernisches Jodlerfest besucht. Die grosser Herausforderung für uns war die Durchführung des 23. Westschweizerischen Jodlerfestes im Jahre 2000. Dank grossem Einsatz der ganzen Dorfbevölkerung konnten wir den 96 teilnehmenden Jodlerklubs, vielen Alphornbläsern und Fahenschwingern drei unvergessliche Tage bereiten.

Am 4. September 2004 feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum. Bei schönstem Wetter errichteten wir auf dem Antronapass ein Wegkreuz und feierten mit unserem Pfarrer Bruno Gmür und vielen Gästen eine Jodlermesse in luftiger Höhe.



und
im
dii

Dirigenten:

1994 – Föhn Daniel

Präsidenten:

1994 – 2001 Zurbriggen René
2001 – Anthamatten Urs

Probetag: Freitag / Samstag

wier mit Freid,

doch dii Zü, dii ischt halt ver - biil!
I Lie - der, waa'sch in d'Wie - ga heint gleit.

S a m m l u n g

Frie - jet is an - wersch göli
Sün - ga ne wiar na Freid!



Jodlerklub «Raspille», Leuk

Gründungsjaar: 2002

Mitgliederzahl: 18

Zum Namen:

«Raspille» ein kleiner Bach an der Sprachgrenze zwischen dem Oberwallis und dem Unterwallis (Salgesch/Sierre) sowie «Leuk» der Bezirk geben dem Verein seinen Namen.



Jodel 8^o Gemütlich

Chronik:

Der Jodlerklub «Raspille-Leuk» wurde als regionaler Verein des Bezirkes Leuk am 7. Dezember 2002 in Gampel als 15. Klub des WJV gegründet.

Dieses Datum wurde zu Ehren des Komponisten und Dirigenten, Herrn Muther Ewald in Anerkennung seiner grosszügigen Hilfeleistung und Beratung zur Vereinsgründung auf dessen Geburtstag festgesetzt.

Der Verein nahm bisher an den letzten zwei Kantonalen, ein ZSJV (Hochdorf, Note: Gut) und einem Schweizerischen Jodlerfest (Aarau, Note : Sehr gut) teil.

Regelmässige Höhepunkte sind: das Jodlerfamilientreffen, die Weinlese mit Sauserdégustation, die Dégustation des neuen Weinjahrgangs von den klubeigenen Reben, das Jahresabschlussfest, Erhaltung

und Pflege des Brauchtums «Jodeln» und der Kameradschaft sowie selbstverständlich die eigenen und freundnachbarlichen Konzerte, vor allem aber die Auftritte an den Jodlerfesten in unserer speziellen farbenprächtigen Tracht mit den frischen, fröhlichen Farben Gelb, Blau und Anthrazit.

Ein speziell zu erwähnender Auftritt im Jahr der Winterolympiade 2006 war natürlich der Auftritt in Turin.

*Zü, dü ischt halt ver - hüü
waa'sch in d'Wie - ga heint gleit*

*Chü - wä - r - t - i - m - n - e - r - e - c - h - t - g - e - h - t
Chü - wä - r - t - i - m - n - e - r - e - c - h - t - g - e - h - t*



und
im
dii

waa'sch iisch in d Wie - ga heint gleit. 3.Str. Sin - gu tie

Musikalische Leitung:

Dr. Muther Ewald

Präsident:

Witschard Pius (Gründungsinitiant)

heint gleit.

Dirigenten:

Zentriegen André (in Weiterbildung EJV, & Komponist)

Witschard Mike (in Weiterbildung EJV)

Witschard Iris (in der Grundausbildung)

- der, Zü, dii ischt halt ver - hiil
dii waa'sch in d Wie - ga heint gleit.

Probentag: Mittwoch-Abend

Homepage: www.raspille-leuk.ch

E-Mail: info@raspille-leuk.ch

S a m m e l u n g

Frie - jet is an - wertsch göli
Sin - gu tie waa'sch und Freud!



9. Die Wahrnehmung der Walliser Jodlervereinigung in der Öffentlichkeit

Soor ge oduu gon.
aar mit der - bii.
ds Häärz liecht und froo.

keis Schüol - zim - mer gsee und
uss Chäo - l'nd zwei Geiss im
dii Lie - der mit Freid, dii

Festival des Jodelgesangs

«Aussenansicht» von WB-Chefredaktor Pius Rieder zum Jodeln als Kulturgut

halbs Jaor
Mangs Päär - li
D'rum sin - ge

56

Ich nehme es vorweg: Ich bin ein halbwegs passabler Tänzer, kann aber keine Noten lesen und bei einem Jodelversuch im Kreise guter Freunde kommt nur ein mühsames Krächzen aus meiner Kehle. Somit wäre ich als Blasmusikant wie als Jodler völlig ungeeignet. Das Alphorn bliebe stumm und beim Fahnenschwingen zwickt mit das Kreuz. Noch schlimmer wäre es, mich an ein Klavier zu setzen. Eine Partitur allein bereitet mir schon Schwindelanfälle. Nichtsdestotrotz: Am Jodelgut habe ich meine helle Freude, ja echte Begeisterung.

Dank meines Berufes besuchte ich in den vergangenen vier Jahrzehnten mehrere kantonale und regionale Jodeltreffen und Konzerte sowie gleich gelagerte Auftritte von Alphornbläsern und Fahnenschwingern ... und schrieb darüber. Persönliches Fazit: Ich war schon immer davon angetan, was andere können und ich nicht. Das Jodeln gehört dazu.

Und sie können was, die über 450 Jodlerinnen und Jodler in mehr als einem Dutzend Oberwalliser Vereinen. Den Beweis liefern sie uns fast jedes Wochenende. Die Jodlerfamilie feiert im Herbst nicht nur 25 Jahre Walliser Jodlervereinigung, sondern geht musisch teils auch neue und gewagte Wege. Die letzten Auftritte der Jodlerinnen und Jodler zeigen auf, dass der Neuentwicklung des Jodelgesangs (fast) keine

Grenzen gesetzt sind. Nicht alles aber, was zurzeit in dieser Kulturszene geboren und an Experimenten vorgestellt wird, muss gefallen und ist gut. Dennoch: Ein wacher Geist, ein offenes Ohr und nicht die zornig geballte Faust im Hosensack seien angeraten. Misstöne kann man korrigieren. Dem Missbrauch des Kulturgutes aber muss ein Riegel geschoben werden. Wer ein Jodelkonzert besucht, erfreut sich am glockenreinen Klang und ist neuen Melodien gegenüber sicher nicht stur verschlossen: Für Pop und Rock aber geht man an ein Open Air.

Das Jodeln wie das Alphornblasen und Fahnenschwingen, darüber bestehen überhaupt keine Zweifel, gehören heute wie morgen landauf und landab zum gelebten Brauchtum und unabdingbaren Kulturgut. Dieses gilt es zu pflegen und über Generationen zu erhalten. Die Festivals des Jodelgesangs würden uns fehlen. Jodeln, Alphornblasen und Fahnenschwingen ist aus unserer Gesellschaft nicht wegzu-denken. Wie die Sport- und Musikvereine bereichert dieses Brauchtum seit Jahrzehnten das Dorfleben und fördern das ungezwungene gesellschaftliche Zusammentreffen. Jodlerinnen und Jodler sind keine Kinder von Traurigkeit. Man spürt die frohen Herzen selbst, wenn ernste, freudige, kirchliche und melancholische Liedertexte zum Allerhöchsten, von Heimat, Kameradschaft und Lebensfreude aus voller Brust interpretiert werden.

Die «Jodler-Saat», die vor bald einmal hundert Jahren zaghaft am Rotten ausgestreut wurde,



trägt Früchte. Der Kantonalverband feiert zwar erst das «Silberne», das «Alpenrösli» Siders als einziger Jodlerchor unterhalb des Pfywalds, trat aber beispielsweise schon vor 75 Jahren mit heimatlichen Klängen vor die Öffentlichkeit.

Dass die Jodlerinnen und Jodler nicht nur musikalisch weit blickend sind, unterstreicht die Tatsache, dass die Walliser Jodlervereinigung seit 2004 von einer Dame, von Graziella

Walker Salzmann von der Riederalp, geführt wird. Die präsidiale Führung durch eine zarte Frauenhand wirkt sich bewusst oder auch unbewusst positiv auf die kulturelle und gesellschaftliche Weiterentwicklung des traditionellen Gesangsgutes in unserem Kantonsteil aus. Bewusst alte Traditionen wahren heisst deshalb nicht, Asche zu hüten, sondern ebenso bewusst der Glut neue Nahrung zu geben.

Pius Rieder

57

10. Festbericht 47. Walliser Jodlertreffen vom 26. August 2006 in Visp

Jodlerfest in der Lonza-Stadt

Unter der Leitung des OK-Präsidenten Jodok Wyer und der Klubpräsidentin Anita Zenklusen organisierte der Jodlerklub Balfrin das 47. Walliser Jodlertreffen in der Lonza-Stadt Visp. Dem gastgebenden Jodlerklub Balfrin gebührt ein besonderes Dankeschön für die überragende Organisation und die freundliche Aufnahme aller Teilnehmer und Besucher. Es war ein tolles Fest.

Chronik des JK Balfrin Visp

Der 20. März 1945 gilt als Geburtstag des Jodlerklubs Visp. 24 Männer und Frauen trafen sich im Saal des Café Terrasse zur Gründungsversammlung. Statuten – Zweck des Vereins: Pflege des Jodelgesanges und Kameradschaft.

Anfangsschwierigkeiten als gemischte Gruppe, brachten das junge Jodlerchörli beinahe zum Scheitern. Da wurde Mitbegründer Edmund Salzmann am 12. Dez. 1946 zum Präsidenten gewählt, als Retter in der Not. Mit sechs Getreuen wagte er einen Neubeginn unter dem Namen «Jodlerklub Balfrin». Im Frühling 1947 begann unter der Leitung von Anton Venetz das

Bäumchen Wurzeln zu fassen.

Am 12. Januar 1950 organisierte der JK Balfrin ihr erstes Konzert im Saal des alten La Poste. Seit diesem Jahr wurde alljährlich den Kranken im Spital in Visp ein Ständchen gebracht, seit 1980 verbunden mit einer Jodlermesse.

1952 trat der JK Balfrin als dritter Klub in Wallis den Westschweizer Jodlerverband und zwei Jahr später besuchte er das erste Westschweizer Jodlerfest in Lausanne.

1965 besuchten die Balfrinjodler erstmals das Eidg. Jodlerfest in Thun. Im Juni 1970 durfte man unter dem OK-Präsidium von Armand Zenhäusern das Verbandsfest mit grossem Erfolg durchführen.

An vielen Anlässen und Auftritten konnte der Jodlerklub teilnehmen. Ausserordentliche Erlebnisse waren aber bestimmt die Auftritte 1969 bei der intern. Ausstellung in Paris, 1978 bei der 50-Jahrfeier des Walliser Vereins, Monte Rosa in Genf, 1980 am Eidg. Schwingfest in St. Gallen, 1982 am goldenen Jubiläum des JK Bionna oder 1992 an der Olma-Jodlertagung in



St. Gallen. Im März 1988 konnte der Verein die DV des Eidg. Jodlerverbandes durchführen.

Das 22. Westschweizer Jodlerfest am 27./28./29. Juni 1997 in Visp bildete einen weiteren Höhepunkt in der inzwischen über 50-jährigen Vereinsgeschichte.

Zum goldenen Jubiläum wurde mit viel Sorgfalt und Freude, unter der Leitung von Summermatter Peter ein Tonträger mit Solo, Duett und Klubliedern aufgenommen, ergänzt mit volkstümlichen Klängen vom Schwyzerörgeltrio Bärgebuebu.

Neben sämtlichen Verbands- und Eidg. Jodlerfesten, Jahreskonzerten, Jodlertreffen, Jodlermessen, Alpen Airs, etc., bildeten immer wieder besondere Auftritte und Anlässe unvergessliche Stunden, Anerkennung und viel Freude.

6./7. Juni 1998 Zentralschweizerisches Jodlerfest in Cham, 5. Febr. 1999 Fernsehaufnahmen von ARD in Zermatt / Gornergrad, 25. Mai 2000 CD-Taufe Regula Ritler in Visp, 9. Sept. 2001 Konzert-Auftritt am Jodelmatinée im Kursaal Bern, 21. Sept. 2002 CD-Taufe von Rosmarie Wyssen in Turtmann, 18. Okt. 2002 Aufnahmen für die Sendung Fensterplatz SF DRS, 5. Sept. 2004 Jodlerkonzert in Wyssachen im Emental.

2005 wurde der Verein 60 Jahre alt. Eine Jubiläumsreise nach Chur bildete den krönenden Abschluss des Vereinsjahres.

In den 60 Jahren standen dem Verein nur 7 Präsidenten vor: Edmund Salzmann, Bonifaz Schmid, Arnold Mazotti, Alois Karlen, Markus Wyer, Treuhold Berchtold und die amtierende Präsidentin Zenklusen Anita.

Für die musikalische Leitung verantwortlich waren: Anton Venetz, Simon Burgener, Leo Roten, Gottfried Bumann, Felix Schmid, Peter Summer-

matter, Regula Ritler und die jetzige Dirigentin Manuela Mutter. Ihnen allen ist der JK Balfrin zu grossem Dank verpflichtet. *- mer gssee und uss - Wind - zwei Geiss in*
In den sechs Jahrzehnten hat der Verein viel Schönes erlebt und Stunden des Erfolgs und der Anerkennung gefeiert. Trotz Rückschlägen und Enttäuschungen, hielten die Balfrinjodler dank guter Kameradschaft, goldigem Humor und heiterer Geselligkeit in allen Höhen und Tiefen zusammen.

Walliser Jodlertreffen

Am Samstag morgen um 10.00 Uhr begann das Jodlerfest mit der offiziellen Eröffnung vor dem Rathaus auf dem Martiniplatz. Der OK-Präsident, Jodok Wyer, und der amtierende Gemeindepräsident von Visp, René Imoberdorf, begrüsst alle JodlerInnen, Alphornbläser, Fahenschwinger und alle Festbesucher zum 47. Walliser Jodlerfest. Die Eröffnung wurde in gekonnter Manier von der Walliser Alphornbläser- und Fahenschwingervereinigung umrahmt.

Um 10.30 begann an selber Stelle (vor der St. Martinskirche) die heilige Messe, welche von Pfarrer Dr. Thomas Pfammatter geleitet wurde. Die Walliser Jodlervereinigung, unter der Leitung von ihrer Dirigentin Manuela Mutter, verschönerte die Eucharistiefeyer mit wunderschönen Messjodelliedern. Die Kulisse war imposant, das Wetter einwandfrei und die Messbesucher waren gerührt. Anschliessend offerierte die Gemeinde Visp allen Anwesenden einen Apéro.

Das Mittagessen servierte der JK Balfrin allen Aktiven und Ehrengästen im Foyer-Saal La Poste. «Verdurschte und Verhungere» war nicht angesagt, so dass man den 2. Teil des Festes gestärkt in Angriff nehmen konnte.



Ab 14.00 Uhr begann das «Stille Singen» in der St. Martinikirche vor zahlreichem und fachkundigem Publikum. Das Konzert beinhaltete 26 Darbietungen. Wieder einmal konnten die Walliser JodlerInnen ihr Können unter Beweis stellen, und sie meisterten dies wie gewohnt mit Bravour.

Punkt 17.00 Uhr startete der Festumzug vom Martiniplatz aus durch Visp bis zum La Poste. Er wurde von mehreren tausend Zuschauern bestaunt. Es war ein farbenfroher und unterhaltsamer Umzug. Auch Petrus hatte ein Einsehen mit den vielen Teilnehmern und wartete mit dem Regen bis nach dem Umzug.

Im Anschluss an den Umzug begann der eigentliche Festakt des diesjährigen Jodlerfestes im eigens für das Walliser Jodlertreffen erbauten «Jodlerdorf» vor dem La Poste. Die Klubpräsidentin Anita Zenklusen so wie Staatsrat Thomas Burgener liessen es sich nicht nehmen, ein paar Worte an die Festgemeinde zu richten. Umrahmt wurde der Festakt von der Walliser Jodlervereinigung. Die Präsidentin der Walliser Jodlervereinigung Graziella Walker Salzmann blickte auf das 25 jährige Bestehen der Vereinigung zurück, welche 1981 in Brig ins Leben ge-

rufen wurde. Eine besondere Ehre erhielt die Festgemeinde mit dem Besuch und der Ansprache des Zentralpräsidenten des Eidgenössischen Jodlerverbandes Matthias Wüthrich. Trotz der schlechteren Witterungsverhältnisse wurde das Fest im Jodlerdorf und im Städtchen Visp nicht getrübt. Josef In-Albon betreute den ganzen Tag und den Unterhaltungsabend als «Tätschmeister» in humorvoller Art und Weise. Mit volkstümlichen Klängen und vielen Jodlerweisen wurde der Abend verschönert und es wurde weitergesungen bis in den Morgen hinein.

Schlussbemerkung

Die Walliser Jodlervereinigung bedankt sich recht herzlich beim Gastgeber JK Balfrin für die einwandfreie Organisation des 47. Walliser Jodlerfestes. Es war schön in Visp zu sein. Ebenfalls möchte die Vereinigung dem JK Balfrin zu ihrem 60-jährigen Bestehen gratulieren. Auf ein nächstes Mal.

Der Aktuar, Martin Schwestermann
Glis, September 2006



Erinnerungen an das Walliser Jodlertreffen vom 26. August 2006.



Konzertprogramm, Samstag, 26. August in der Pfarrkirche

Zeit	Formation	bischt gsii.	Vortrag	Komponist	Schüöl - zim	Leitung/Begleitung
14.00	JK Wattwil	der - bii.	nach Ansage	uss	Chüo - li'nd	zwei Geiss im
14.06	JK Riederalp, Ried-Mörel	und froo.	Mier fyhre!	dii	Lie - der	mit Freid, dii
14.12	Fabienne Lienhard		Chüejersuntig	Marie-Therese von Gunten		Manuela Mutter
14.18	JK Antrona, Saas-Almagell		Bärg-Erinnerige	Ernst Sommer		Daniel Föhn
14.24	Duett Dayana & Muriel Pfammatter	Uss	Glück ha	Miriam Schafroth	hesch	
14.30	JK Grubenalp, Saas-Balen	D'rum	I freu mi	Paul Meier	li ge	8. Gemütlich
60	14.36	JK Safran, Mund	Mini Eltere	Franz Stadelmann		Amadé Leiggener
	14.42	Duett Piorina Bumann - Katrin Riesterer	Sehnsucht	Marie-Therese von Gunten		Matthias Jerjen
	14.48	JK Aletsch, Naters	Di Bärgwält erwachtet	Ewald Muther		Peter Summermatter
	14.54	JK Zer Tafenu, Ried-Brig	U soo is frijer gsi	Ewald Muther		Caroline Bumann
	15.00	Terzett Föhn-Lomatter-Werlen	nach Ansage			
	15.06	Duett Manuela Mutter - François Voessray	Nous disons merci!	Marie-Therese von Gunten		Frie - jer is
	15.12	JK Raron, Raron	Mi liebschti Freud	Paul Meier	3.Str.	Amadé Leiggener
	15.18	Duett Sophie und Silja Erne	Wenn dr Tag erwacht	Sophie Erne		
	15.24	Gem. Jodlergruppe Bärgarve, Naters	Wie wär's äch au?	Mathias Zogg		Christin Mazotti-Lauwiner
	15.30	JK Alpenrösli, Siders	Du!	Robert Fellmann		Jean-Daniel Ruppen
	15.36	Katrin Riesterer	Es Fäscht fer mis Härz	Marie-Therese von Gunten		
	15.42	JK Achori, Brig-Glis	Heizue	Hans W. Schneller		Caroline Bumann
	15.48	Duett Julie Föhn - Daniel Föhn	Lysi Schtunde	Jürg Röthlisberger		
	15.54	JK Noger, Ausserberg	I bi ne Burebueb	Fritz Hofer		Amadé Leiggener
	16.00	Duett Patricia Pfammatter - Manuela Mutter	Chumm hei!	Willi Valotti		Damian Bumann
	16.06	JK Raspille, Leuk	Hewwerzit	Ewald Muther		André Zentriegen
	16.12	Terzett Sopie, Silja und Didier Erne	Psalm 139	Sophie und Didier Erne		
	16.18	JK Bachji, Lalden	Bärgwanderig	Ueli Moor	Zu, waa'sch	Wie - ga h
	16.24	Duett Nadja Schnydrig - Sandra Schnydrig	nach Ansage			
	16.30	JK Gletscherecho, Saas-Fee	Der Summer vergeit	Jürg Röthlisberger		Daniel Föhn



11. U soo is friejer gsii

OAMDG Spor - ge bischt rrii kets Schüol - zim ^{op. 171} ²⁰⁰⁶ und
 äär nit der - U soo is friejer gsii Chüo - l'nd ²⁰⁰⁶ ²⁰⁰⁶ und
 ds Häärz liecht und Lie - der mit Freid, ²⁰⁰⁶ ²⁰⁰⁶ Geiss im
 dii

Der Walliser Jodlervereinigung zum 25-jährigen Bestehen gewidmet

1981 - 2006

Auch Fis-Dur

Ewald Muther

Nicht zu langsam

Uss halbs Jaar hescht Mens Püür - ll het D'rün sin - ge wier

1.-3. Frie - jer ischt ds Lä - be halt an - nerscht gsii. Was ischt de an - nerscht gsii?

Uss halbs Jaar hescht Mens Püür - ll het D'rün sin - ge wier

Humorvoll

Schüol het mu ghä sägsch Maa - not im Jaar. Sägsch
 Püü - ru het's ggä, ggä, land - uff und land - ap. Dum
 Jod - ler het's ggä mit Ho - se uss Trilch. Dum
 Fer

Uss halbs Jaar hescht Mens Püür - ll het D'rün sin - ge wier

Maa - not hescht Zit fer iisch gsii, ni
 Ein - tu het's güot fer glengt. u schaf - fi - ge gsii, ni
 z sin - gu heintsch lie - ber du Wii ghä als ganz knapp. ni
 d Milch. macht

Das
 Der
 Mu

Getragen

ischt u schee - ganz frii und oo -
 Bärg - püür ischt rrii und cho -
 seit, das sii ischt cho -
 Uss Glas - ji Wii



Häärz liecht und bischt gsii, keis Schüol - zim - mer mit gsee und
 äär nit der - bii. uss Chüo - l'nd zwei Geiss im
 ds Häärz liecht und froo. Lие - der mit Freid, dii

D'rum Uss st halbs - Jaar hescht
 Mengers Pütür - li het
 D'rum sin - ge wier

Jodel 8^{er} Gemütlich

Jodel 8^{er} Gemütlich

gsun - gu und gjüt hescht: Ju - hee!
 Schtall ghä und Gäald grat fascht keis.
 waa'sch iisch in d Wie - ga heint gleit.

1. & 2. Str. Frie - jer is
 3. Str. Sin - gu tie

ju - hee!
 fascht keis.
 heint gleit.

an - nerscht gsii, doch dii Zit, dii ischt halt ver - biil
 wier mit Freid, d Lie - der, waa'sch in d Wie - ga heint gleit.

< < Summton > > Frie - jer is an - nerscht gsii.
 Sin - gu tie wier mit Freid!

an - nerscht gsii.
 wier mit Freid!



Dank und Ausblick

An der Delegiertenversammlung vom 12. November 2004 bin ich als erste Frau an die Spitze der Walliser Jodlervereinigung gewählt worden. Mit viel Freude habe ich dieses Amt angenommen. Seit mehr als 20 Jahren bin ich aktive Jodlerin und habe in dieser Zeit viel Schönes und Gefreutes erlebt. Im Kreise der Jodlerfamilie zerrinnt die Zeit wie der Schnee in der Sonne. Die Walliser Jodlervereinigung verkörpert Einheit in der Vielfalt. Die Mitglieder sind in der Gestaltung ihrer Vereinstätigkeit unabhängig, bestimmen selber Lied und Tracht, und doch verschmelzen sie am jährlichen Walliser Jodlertreffen zu einer Einheit, in den Gesamtchorliedern alle Stimmen zu einer einzigen Stimme. Die Tracht symbolisiert Zusammenhalt und Kameradschaft. Das Tragen der Tracht ist genauso Volkskulturtpflege wie auch die Pflege des Jodels, zudem ist das Tragen der Tracht Ehrensache!

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge habe ich die Entwicklung der Walliser Jodlervereinigung miterlebt. Der Wettbewerb unter den Vereinen hat eindeutig zugenommen und verdrängt heute manchmal sogar Kameradschaft und Geselligkeit. Enttäuschungen und Rückschläge gehören dazu, doch sollen sie uns anspornen und nicht die Freude am Jodelgesang verderben. Ich weiss, dies ist oftmals einfacher gesagt, als getan.



- zim - mer gsee und
l'nd zwei Geiss im
der mit Freid, dii

Die stete Pflege des Jodelgesangs und die Anstrengungen im Kurswesen tragen Früchte: Die ersungenen und gespielten Resultate der Walliser Jodlerklubs, Fahnen-schwinger und Alphornbläser an Westschweizerischen und Eidgenössischen Jodlerfesten legen Zeugnis für die Qualität der Arbeit der Dirigenten und Kursleiter ab. Ihnen allen, und auch jedem Einzelnen für seinen persönlichen Einsatz, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen. Mein Wunsch für die Zukunft: Pflegen wir weiterhin die Einheit in der Vielfalt und sorgen wir bewusst dafür, dass die Kameradschaft und gegenseitige Unterstützung nicht zu kurz kommen. Verschiessen wir uns nicht neuen Strömungen und seien wir offen für neue gesangliche Experimente. Etwas Neues wagen heisst nicht, mit der Tradition zu brechen, sondern die Tradition weiter zu entwickeln. Denn das Schiff Walliser Jodlervereinigung ist auf Kurs und ich bin überzeugt, dass die Walliser Jodlervereinigung auch in den nächsten 25 Jahren die strübsten Wellen-gänge überstehen wird.



25 Jahre Walliser Jodlervereinigung

64

Gerne nehme ich an dieser Stelle die Gelegenheit wahr, allen zu danken, die sich in irgendeiner Weise für die Belange der Walliser Jodlervereinigung engagiert haben. Namentlich hervorheben möchte ich insbesondere diejenigen, die an der Mitverfassung dieser Jubiläumsschrift mitgewirkt haben, nämlich Moritz Summermatter, Peter Imhof, Martin Schwesternmann, Peter Loretan und Jean-Pierre Kalbermatten, der das Layout und den Druck besorgt hat, Pius Rieder sowie Ewald Muther für die Widmung des neuen Liedes zum 25-jährigen Jubiläum.

Ich hoffe, dass Sie alle, geschätzte Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläser, Fahnenschwinger und Freunde der Walliser Jodlervereinigung an dieser Jubiläumsschrift viel Freude haben und gerne an die schönen Stunden zurückdenken und die weniger schönen einfach vergessen!

Mit kameradschaftlichem Jodlergruss
Graziella Walker Salzmann, Präsidentin



1. & 2. Str. Frie - jer is
3. Str. Sin - gu tie

Walliser Jodlertreffen vom
23. August 2003 in Ausserberg.



